

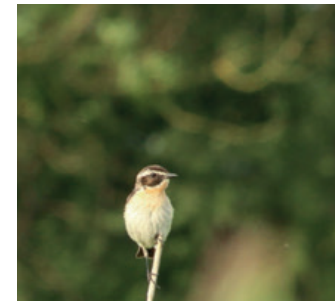
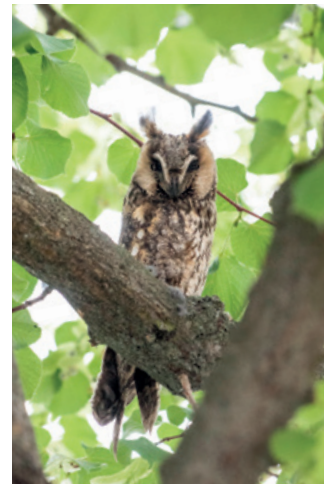


STIFTUNG
NATURSCHUTZ
THÜRINGEN

*... mit Herz
für die Natur*

MIT HERZ FÜR DIE NATUR

JAHRES- BERICHT



2018

**BIOLOGISCHE VIELFALT:
SIE IST DER KERN
NICHT NUR UNSERES
ÜBERLEBENS...**

Aufgaben

Förderung

Flächenerwerb

Naturschutzforschung

Landschaftspflege und
-entwicklung

Umweltbildung

Liegenschaften und Projektmanagement

Grünes Band

Stiftungsliegenschaften
außerhalb des Grünen Bandes

Naturschutzliegenschaften
des Freistaats Thüringen



**STIFTUNG
NATURSCHUTZ
THÜRINGEN**

*... mit Herz
für die Natur*

Umweltbildung

Exkursionen und Führungen

Thüringer Naturschutzpreis

GEO-Tag der Natur

Finanzen

Kapitalerlöse
aus der Anlage
des Stiftungskapitals

Einnahmen aus der Flächen-
bewirtschaftung (Holzverkäufe,
Pachteinnahmen)

Einnahmen
aus zu leistenden
Ausgleichsabgaben

Finanzielle Zuwendungen
aus dem **Haushalt** des
Freistaates Thüringen

Thüringer Gesetz zur Neustrukturierung der Stiftung Naturschutz Thüringen, vom 29. Juni 2018

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Thüringer Gesetz über die Stiftung Naturschutz Thüringen (Thüringer Naturschutz-Stiftungsgesetz - ThürNatSchstiftG -)

§1

Errichtung

Die Stiftung Naturschutz Thüringen ist eine vom Freistaat Thüringen auf der Grundlage von §38 des Vorläufigen Thüringer Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege vom 28. Januar 1993 (GVBl. S. 57) errichtete Stiftung des öffentlichen Rechts. Ihr Sitz ist Erfurt. Es können Außenstellen gebildet werden.

§2

Stiftungszweck

(1) Die Stiftung fördert Bestrebungen und Maßnahmen zur Erhaltung und zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft und führt diese durch; sie fördert das allgemeine Verständnis für Naturschutz und Landschaftspflege in der Öffentlichkeit und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie hat insbesondere die Aufgabe,

1. die Forschung auf speziellen Gebieten des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu fördern,
2. Maßnahmen zur Aufklärung und Weiterbildung im nachhaltigen Umgang mit Naturgütern sowie Bildungsmaßnahmen im Natur- und Umweltschutz zu fördern und selbst durchzuführen,
3. die Pacht, den Erwerb und die sonstige zivilrechtliche Sicherung von Grundstücken für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu fördern und selbst zu betreiben,
4. Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung von Schutzgebieten und der Landschaft zu fördern und durchzuführen,
5. Mittel aus der Ausgleichsabgabe zweckgebunden zur Verbesserung von Natur und Landschaft, insbesondere zum Aufbau von Flächen- und Maßnahmepools, zu verwenden.

(2) Die Stiftung kann im Rahmen des Absatzes 1 Satz 2 Aufgaben des Landes auf vertraglicher Grundlage wahrnehmen. Die oberste Naturschutzbehörde übt in diesen Fällen die Fachaufsicht aus.

§3

Stiftungsvermögen, Stiftungsmittel

(1) Die Stiftung verfügt zum Stichtag 30. Juni 2017 über ein Grundstockvermögen von 9.849.259,42 Euro.

- (2) Die Stiftung erfüllt die in §2 genannten Aufgaben insbesondere aus
1. dem Ertrag des Stiftungsvermögens einschließlich der Zustiftungen Dritter,
 2. Zuwendungen Dritter,
 3. den Erträgen von öffentlichen Lotterien sowie von zugunsten der Stiftung durchgeführten Veranstaltungen und Sammlungen,
 4. der Ausgleichsabgabe bei Eingriffen in Natur und Landschaft,
 5. Landeszuwendungen in Form von Projektförderungen,
 6. Aufwandsersatzungen des Landes auf vertraglicher Grundlage, insbesondere den Zuweisungen für Aufgaben nach §2 Abs. 2 Satz 1 sowie
 7. Geldbeträgen aus Auflagen nach §1 53a Strafprozessordnung.

(3) Die jährlich angemessenen Verwaltungsausgaben der Stiftung trägt das Land im Wege einer Fehlbedarfsfinanzierung. Näheres zur Finanzierung ist zwischen dem Land und der Stiftung in einer Vereinbarung auch nach Maßgabe des Landeshaushalts zu regeln.

§4

Satzung

Die Arbeit der Stiftung ist durch Satzung geregelt. Änderungen können vom Stiftungsrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stiftungsratsmitglieder beschlossen werden und bedürfen der rechtsaufsichtlichen Genehmigung nach §9.

§5

Organe

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Geschäftsführer.

§6

Stiftungsrat

(1) Der Stiftungsrat beschließt über die allgemeinen Richtlinien, Programme und Maßnahmen zur Erfüllung des Stiftungszwecks und legt die Grundsätze der Verwaltung fest.



| | |
|--|-----------|
| Grußwort | 3 |
| Rückschau auf 2018 | 4 |
| Ausblick | 5 |
| | |
| Förderprojekte | 6 |
| Der Förderbereich der Stiftung Naturschutz Thüringen im Überblick | 7 |
| Übersicht über die in 2018 geförderten Projekte | 10 |
| Vorstellung ausgewählter Zuwendungsmaßnahmen 2018 | 14 |
| | |
| Liegenschaften und Projektmanagement | 26 |
| Zuständigkeiten in der Flächenverwaltung | 28 |
| Landeseigene Naturschutzliegenschaften des Freistaates Thüringen | 29 |
| Stiftungseigene Naturschutzliegenschaften und das Grüne Band | 32 |
| Stiftungseigene Naturschutzliegenschaften außerhalb des Grünen Bandes | 38 |
| Vorstellung ausgewählter Projekte | 42 |
| Unser Beitrag zum 5%-Ziel der Landesregierung für Nutzungsverzicht im Wald | 52 |
| | |
| Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit | 54 |
| GEO-Tag: Artenvielfalt vor der Haustür | 58 |
| „Naturschutz braucht Artenkenner“ – 6. Thüringer Naturschutzpreis vergeben | 60 |
| Die Stiftung ist immer mit dabei | 65 |




Akteure

- Stiftungsrat 2018 der Stiftung Naturschutz Thüringen
- Vorstand 2018 der Stiftung Naturschutz Thüringen
- Die Geschäftsstelle 2016 der Stiftung Naturschutz Thüringen
- Die Stiftung Naturschutz Thüringen und Beate Schrader

68

70

73

74

78



Jahresrechnung

- Jahresrechnung 2018

82

82



Grußwort

„Biologische Vielfalt: Sie ist der Kern nicht nur unseres Überlebens, sondern auch unserer Kulturen, Identitäten und unserer Lebensfreude“, so sagt es Robert Watson, Vorsitzender des Weltbiodiversitätsrats. Er bringt damit auf den Punkt, worum es beim Einsatz für die besonderen Naturschätze in Thüringen geht. Die Stiftung Naturschutz Thüringen leistet hierfür seit 1995 eine wichtige Arbeit und hat sich auch im Jahr 2018 mit viel Herz für die Natur stark gemacht.

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle das Grüne Band. Seit 9. November 2018 ist es nun offiziell Nationales Naturmonument. Damit erfüllte sich ein langjähriger Wunsch und wurde gleichzeitig viel Verantwortung in unsere Hände gelegt. Verantwortung, die wir gern übernehmen, um die 763 ehemaligen Grenzkilometer als Mahnmal wie als Lebensraum zu erhalten und zu schützen. Eine so herausfordernde wie sinnstiftende Arbeit, auf die wir uns freuen.

Seit Juni 2018 kann die Stiftung ihren Projekten mit mehr Eigenständigkeit nachgehen, die natürlich auch mehr Eigenverantwortung mit sich bringt. Der Landtag hat die Umstrukturierung beschlossen, im August wurde der Stiftungsrat neu berufen. Mit alten und neuen Mitgliedern setzen wir uns nun weiter für einen wirksamen Naturschutz in Thüringen ein.

Aber da wir nur schützen können, was wir kennen, ist Umweltbildung für uns ein Kernanliegen. Im ega-park Erfurt entsteht unsere neue Geschäftsstelle, ein innovatives und nachhaltig konzipiertes Gebäude, das gleichzeitig für alle Neugierigen eine Anlaufstelle rund um die Themen Naturschutz, Umweltbildung und das Grüne Band sein wird.

Unsere schöne Natur schützen und die Artenvielfalt in Thüringen erhalten – das geht nur zusammen. Deshalb möchten wir uns bei allen bedanken, deren Projekte wir mittragen konnten oder die unsere Arbeit unterstützt haben, sei es finanziell oder mit Ideen und Einsatz. Ich freue mich auf ein weiteres Jahr, in dem wir uns gemeinsam für die Naturschätze in Thüringen engagieren.

Olaf Möller
Vorsitzender des Stiftungsrates
der Stiftung Naturschutz Thüringen



Staatssekretär TMUEN
Olaf Möller
Foto: Sven Döring

„Unsere schöne
Natur schützen
und die Artenvielfalt
in Thüringen
erhalten – das
geht nur zusammen“

Rückschau auf 2018



Dr. Dieter Franz
Foto: Christian Meyer

„Mit Herz für die Natur“, das ist das Motto unseres Jahresberichts 2018

Der Thüringer Landtag hat mit der Verabschiedung von zwei Gesetzen den Weg für eine grundlegende Erweiterung der Tätigkeitsfelder der Stiftung Naturschutz Thüringen freigemacht. Durch das „Gesetz zur Neustrukturierung der Stiftung Naturschutz Thüringen“ wurden die Grundlagen für eine Neuordnung der Finanzierung von Aufgaben, die die Stiftung vom Freistaat übertragen bekommen hat, geschaffen. Bei den Stiftungsorganen wurde die Zusammensetzung des Stiftungsrates neu geregelt, der Vorstand abgeschafft und stattdessen als zweites Organ der Geschäftsführer bestimmt. Dieser führt zukünftig, wie bisher der Vorstand, im Wesentlichen die Geschäfte der Stiftung inklusive der Personalanangelegenheiten und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Der Stiftungsrat beschließt (wie bisher) über die allgemeinen Richtlinien, Programme und Maßnahmen zur Erfüllung des Stiftungszwecks und legt die Grundsätze der Verwaltung fest. Zudem musste die Satzung der Stiftung an die neuen rechtlichen Grundlagen angepasst werden.

Mit dem Thüringer Gesetz über das nationale Naturmonument „Grünes Band Thüringen“ bekam der Naturschutz in Thüringen ein dickes Geschenk unter den Weihnachtsbaum gelegt, verbunden mit großer Verantwortung für die Stiftung! Knapp vor dem 30-jährigen Jubiläum des Mauerfalls ist somit aus dem ehemaligen Todesstreifen der innerdeutschen Grenze ein Ort entstanden, an dem klassischer Naturschutz,

gelebte Geschichte, Erholung und sanfte Infrastruktur nebeneinander existieren sollen. Das Gesetz mit Leben zu erfüllen ist eine spannende und reizvolle Aufgabe; die Stiftung freut sich, dass sie zum „Träger“ des Projektes bestimmt wurde.

Der Titel unseres Jahresberichtes heißt diesmal „Mit Herz für die Natur“. Diesen Claim, mit dem wir in fünf Worten unsere Tätigkeit beschreiben wollen, verwenden wir seit Anfang 2018. Und die Aktivitäten waren vielfältig: Die Ausrichtung des Geo-Tags der Natur im Alperstedter Ried war arbeitsintensiv, aber ein voller Erfolg. Eine Vielzahl von Pflegemaßnahmen auf den stiftungseigenen Flächen oder auch den Landesliegenschaften ließen überall Refugien für seltene Tier- und Pflanzenarten wieder entstehen.

Wir möchten an dieser Stelle allen danken, die sich 2018 in die Arbeit der Stiftung eingebracht haben, sei es durch aktive Mitarbeit, sei es durch Berichterstattung über uns oder auch einfach durch konstruktive Kritik.

Dr. Dieter Franz

Bis Ende März 2019 Vorstand der
Stiftung Naturschutz Thüringen



Ausblick

Spannend, neu und arbeitsreich, so kann aus Sicht der Stiftung Naturschutz Thüringen bislang das Jahr 2019 beschrieben werden. Mit dem vom Thüringer Landtag verabschiedeten Gesetz über das Nationale Naturmonument „Grünes Band Thüringen“ (NNM) übernimmt die SNT die Projektträgerschaft. Welch fantastische und gleichzeitig herausfordernde Aufgabe!

Seit 1. April 2019 darf ich als Geschäftsführer in der Stiftung wirken. Aktuell liegt der Fokus darauf, für das neue Sachgebiet NNM die Mitarbeiter zu gewinnen und die acht Außenstationen entlang des Grünen Bandes festzulegen und auszurüsten. Wichtig ist mir dabei, von Beginn an den Kontakt mit den Akteuren vor Ort zu suchen. Ziel ist es, dass Ende 2019 das neue Sachgebiet NNM in der Geschäftsstelle bzw. an den acht Außens-tandorten die Arbeit aufgenommen hat. Dies gilt auch für die Erarbeitung des Pflege-, Entwicklungs-, und Informationsplanes (PEIPL). Die Herausforderung besteht darin, in einem partizipativen Prozess, neben dem Naturschutz und der Erinnerungskultur, auch Aspekte

der Regionalentwicklung (z. B. touristische Vermarktung, Radwege etc.) mit einfließen zu lassen.

Die Planungen für den Stiftungsneubau auf dem Gelände der ega in Erfurt laufen auf Hochtouren. Mit Beginn der Bundesgartenschau im Frühjahr 2021 soll der Bau fertig gestellt sein. Seien Sie gespannt!

PS: Kennen Sie schon die neue Förderung „Naturschutz beginnt vor der Haustür - In kleinen Schritten zu einem bunten, lebenswerten Wohnumfeld“? Nein? Dann schauen Sie doch mal auf unsere Homepage unter www.stiftung-naturschutz-thueringen.de/umweltlotterie-foerderung.html

Denis Peisker
Geschäftsführer der Stiftung Naturschutz Thüringen



Denis Peisker
Foto: Tino Peisker

„Spannend, neu und arbeitsreich, so kann bislang das Jahr 2019 beschrieben werden“

A small bird is perched on a tall, thin plant with white flowers in a field of tall grass and purple flowers. The background is a dense forest of green trees.

Förderprojekte

Foto: SNT



Der Förderbereich der Stiftung Naturschutz Thüringen im Überblick

Die Stiftung Naturschutz Thüringen begann ihr Wirken als reine Förderstiftung und auch aktuell ist die Ausgabe von Zuwendungen zu naturschutzfachlich wertvollen Maßnahmen einer unserer Hauptwirkungsbereiche.

Auszug aus der Satzung der Stiftung Naturschutz Thüringen:

Die Stiftung hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. die Forschung auf speziellen Gebieten des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu fördern,
2. Maßnahmen zur Aufklärung und Weiterbildung zu fördern, zu unterstützen und selbst zu betreiben,
3. die Pacht, den Erwerb und die sonstige zivilrechtliche Sicherung von Grundstücken für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu fördern und selbst zu betreiben,
4. Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung von Schutzgebieten und der Landschaft sowie ggfs. zur Wiederherstellung der Funktionen beeinträchtigter Landschaftsteile zu fördern und durchzuführen und
5. Mittel aus der Ausgleichsabgabe zweckgebunden zur Verbesserung von Natur und Landschaft, insbesondere zum Aufbau von Flächen- und Maßnahmenpools entsprechend der Konzeption des für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Ministeriums zu verwenden.

Die Stiftung fördert Bestrebungen und Maßnahmen zur Erhaltung und zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft und führt diese durch. Sie fördert das allgemeine Verständnis für Naturschutz und Landschaftspflege in der Öffentlichkeit und trägt zur Aufbringung der benötigten Mittel bei.

aus der Satzung der
Stiftung Naturschutz
Thüringen

Nachdem in den Jahren zuvor die Antragsformulare und Bescheidvorlagen zur Förderung neu aufgesetzt worden waren, wurde in 2018 ein erster Entwurf für neue Förderrichtlinien erarbeitet. Die juristische Prüfung und Verabschiedung durch den Stiftungsrat wurden dann erst einmal zurückgestellt. Sowohl die beiden uns betreffenden Gesetze Thüringer Naturschutzgesetz (ThürNatG) und Thüringer Gesetz zur Neustrukturierung der Stiftung Naturschutz Thüringen (ThürNatSchStiftG) wie auch die Änderungen in der Führungsstruktur der Stiftung machten hier eine Bearbeitungspause erforderlich.

Die Projektförderungen im Jahr 2018 sowie einige ausgewählte Maßnahmen stellen wir Ihnen auf den Folgeseiten im Überblick und exemplarisch vor.

Abkürzungen:

Naturschutzforschung – NF
 Umweltbildung – UB
 Flächenerwerb – FE
 Landschaftspflege – LP

K – Kapitalerlöse – Erlöse aus der Anlage des Stiftungskapitals

AA – Ausgleichsabgabe – Einnahmen aus Eingriffen in Natur und Landschaft

Anträge

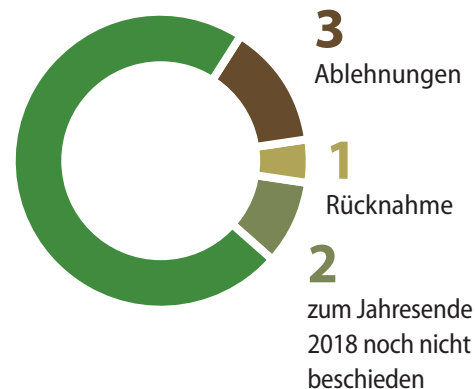
Zuwendungen 2018

Zuwendungsanträge



20

16
Zuwendungen



laufende Projekte

Zuwendungen 2018

laufende Zuwendungen



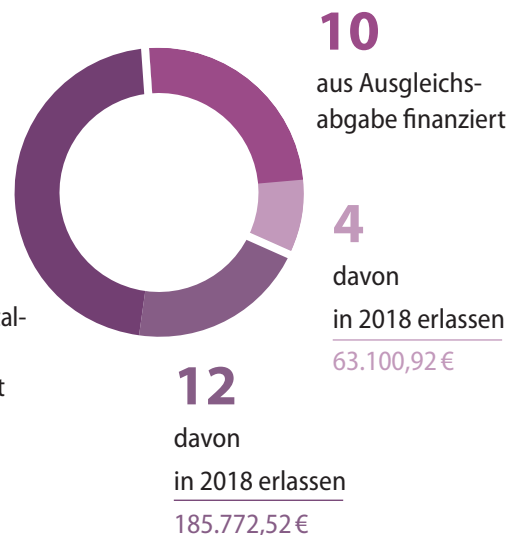
33

davon in 2018 erlassene Bescheide



16

23
aus Kapitalerlösen-finanziert





Mittelabfluss Gesamt
für Zuwendungen 2018:



davon Mittelabfluss für in
2018 erteilte Zuwendungen:



Höhe der ausgegebenen Mittel

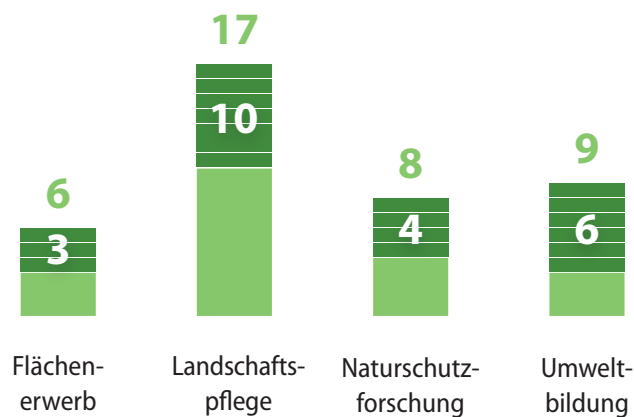
Zuwendungen 2018

Gesamt

■ ■
190.873,18 €

■ ■
129.893,50 €

- Anzahl der in 2018 laufenden Zuwendungen
- Anzahl der davon in 2018 erlassenen Bescheide



Projektübersicht

Zuwendungen 2018

Übersicht über die in 2018 geförderten Projekte

| | Ifd. Fö.-Nr | Mittelherkunft | Zuwendungsempfänger | Projekttitel | Höhe der Zuwendung | Startjahr | Projektlaufzeit in Monaten | Förderbereiche | | | | in 2018 ausgezahlte Mittel |
|---|-------------|----------------|---|--|--------------------|-----------|----------------------------|----------------|------------|----|----|----------------------------|
| | | | | | | | | FE | LP und SGP | WF | UB | |
| 1 | 248 | K | Technische Universität Ilmenau | Flora Incognita – interaktive, halbautomatische Artenbestimmung mit mobilen Endgeräten und vollautomatischer Kartierung | 45.337,50 € | 2014 | 60 | | | x | | 13.074,33 € |
| 2 | 265 | K | Verein für Naturschutz und Landschaftspflege e. V. Dankmarshausen | Lenkung des Wasserstandes im NSG Dankmarshäuser Rhäden über Stauwerke in zwei zur Entwässerung des Rhäden angelegten Gräben in naturnaher Anpassung an die Witterungsverhältnisse und eine neue Beweidungsform | 2.500,00 € | 2015 | 53 | | x | | | 500,00 € |
| 3 | 273 | A | BUND Landesverband Thüringen e.v. Landesgeschäftsstelle Erfurt | Bepflanzung und Pflege zweier Flurstücke (Gem. Wülfingerode) als Biotopverbundstruktur im LK Nordhausen | 7.963,92 € | 2015 | 55 | | x | | | 0,00 € |
| 4 | 279 | K | Aktiv-Schule Erfurt | Integration der Pflege einer Streuobstwiese als eigenständigen Unterrichtsbereich im Rahmen des Unterrichtsfaches Arbeiten und Wirtschaften | 1.000,00 € | 2015 | 48 | | | | x | 0,00 € |
| 5 | 285 | K | AHO Thüringen e. V. | Erstellung eines Konzeptes für Artenhilfsmaßnahmen im Wartburgkreis mit teilweiser praktischer Umsetzung für die Arten <i>Dactylorhiza majalis</i> und <i>Orchis pallens</i> | 15.926,96 € | 2015 | 62 | | | x | | 3.066,00 € |
| 6 | 287 | K | Dachverband Deutscher Avifaunisten e. V. | Projekt Rotmilan – Land zum Leben! | 14.700,00 € | 2015 | 50 | | | x | | 0,00 € |
| 7 | 288 | A | BUND Landesverband Thüringen e.v. Landesgeschäftsstelle Erfurt | Flächenerwerb im Sonneberger Unterland (Gemarkung Rotheul) | 3.412,19 € | 2015 | 29 | | | | | 1.695,74 € |
| 8 | 296 | K | Naturstiftung David | „Weiterentwicklung des Direktvermarktungssystems „Weidewonne“ und Beratung von Schäfereibetrieben bei der teilmechanisierten Landschaftspflege zur Erhaltung der Steppenrasengebiete in Nord- und Mittelthüringen“ | 19.500,00 € | 2016 | 33 | | | | x | 7.196,04 € |



| | Ifd. Fö.-Nr | Mittelherkunft | Zuwendungsempfänger | Projekttitel | Höhe der Zuwendung | Startjahr | Projektlaufzeit in Monaten | Förderbereiche | | | | in 2018 ausgezahlte Mittel |
|----|-------------|----------------|--|--|--------------------|-----------|----------------------------|----------------|------------|----|----|----------------------------|
| | | | | | | | | FE | LP und SGP | WF | UB | |
| 9 | 301 | A | AHO Thüringen e. V. | Flächenkauf, Pflanzung und Bestandspflege im NSG „Tännreisig“ bei Niederwilligen | 16.046,25 € | 2016 | 37 | x | x | | | 1.057,85 € |
| 10 | 303 | A | FV Numburg e. V. | Erhalt und Förderung kalkhaltiger Magerrasen im NSG „Schloßberg Solwiesen“ – Erwerb von Pflegegeräten | 3.076,10 € | 2016 | 48 | | x | | | 0,00 € |
| 11 | 304 | A | BUND Landesverband Thüringen e.v. Landesgeschäftsstelle Erfurt | Flächenankauf und -entwicklung Neustadt „In der Holücke“ | 37.384,00 € | 2017 | 31 | x | | | | 0,00 € |
| 12 | 310 | A | AHO Thüringen e. V. | Flächenkauf im FFH-Gebiet 5128-301 Thüringer Wald von Ruhla bis Großer Inselsberg (Nr. 60) | 6.991,80 € | 2017 | 40 | x | | | | 990,00 € |
| 13 | 311 | K | Agrargesellschaft Herpf GmbH | Etablierung einer Ganzjahresweide am Dürrenberg bei Metzels | 42.909,00 € | 2017 | 13 | | x | | | 1.161,50 € |
| 14 | 312 | K | BUND Landesverband Thüringen e.v. Landesgeschäftsstelle Erfurt | Förderung der Akzeptanz für ein Nationales Naturmonument Grünes Band | 14.792,05 € | 2017 | 21 | | | | x | 4.278,57 € |
| 15 | 315 | K | Thüringer Entomologenverband e. V. | Erforschung der Insektenfauna Thüringer Steppenrasen – Teil 1: Bottendorfer Hügel | 14.959,65 € | 2017 | 12 | | | x | | 14.959,65 € |
| 16 | 316 | K | Heimatverein Wünschensuhl e. V. | Anschaffung eines Einachsschleppers mit Balkenmäherwerk zur Bearbeitung von Feuchtwiesen im Gebiet Landersgrund zwischen Wünschensuhl und Gospenroda | 13.000,00 € | 2017 | 56 | | x | | | 13.000,00 € |
| 17 | 317 | K | Schäferei Mario Krasel | „Entbuschung des Grünen Bandes im Thüringer Schiefergebirge verbunden mit der Anschaffung geeigneter Technik und Materialien“ | 20.930,50 € | 2017 | 29 | | x | | | 0,00 € |

Übersicht über die in 2018 geförderten Projekte

| | Ifd. Fö.-Nr | Mittelherkunft | Zuwendungsempfänger | Projekttitel | Höhe der Zuwendung | Startjahr | Projektlaufzeit in Monaten | Förderbereiche | | | | in 2018 ausgezahlte Mittel |
|----|-------------|----------------|---|--|--------------------|-----------|----------------------------|----------------|------------|----|----|----------------------------|
| | | | | | | | | FE | LP und SGP | WF | UB | |
| 18 | 318 | K | „Unterstützungsnetzwerk Landschaftspflege“ vertreten durch die RAG Saale-Holzland e.V.“ | Aufbau eines Unterstützungsnetzwerkes zur Vermittlung von Landschaftspfletechnik für die Professionalisierung der Landschaftspflege durch Schäfer in Thüringen | 14.922,77 € | 2018 | 24 | x | x | | x | 4.220,00 € |
| 19 | 319 | K | Landschaftspflegeverband Südharz/ Kyffhäuser e.V. | Bundesprojekt „Gipskarst Südharz – Artenvielfalt erhalten und erleben“ (Hotspot Nr. 18) | 108.367,00 € | 2018 | 72 | | x | | x | 108.367,00 € |
| 20 | 320 | K | AHO Thüringen e.V. | Fachtagung Heimische Orchideen – Artenmonitoring, Populationsdynamik, Biotoppflege | 2.139,92 € | 2018 | 6 | | | | x | 2.139,92 € |
| 21 | 321 | K | Landschaftspflegeverband „Thüringer Wald“ e.V. | Planung und Durchführung von drei Fachexkursionen am 15.06.2018 im Rahmen der Mittelgebirgskonferenz und des Deutschen Landschaftspflegetages in Schnett | 2.150,00 € | 2018 | 6 | | | | x | 1.710,65 € |
| 22 | 322 | K | Naturforschende Gesellschaft Altenburg | Förderung von Erfassungen im Sinne des Amphibien- und Reptilienschutzes | 3.485,00 € | 2018 | 33 | | | x | | 3.485,00 € |
| 23 | 323 | K | Lutz Reißland | Schwalbenhaus | 2.339,50 € | 2018 | 3 | | x | | | 1.693,40 € |
| 24 | 324 | K | Landschaftspflegeverband BR Thüringische Rhön e.V. | Organisation, Durchführung und naturschutzfachliche sowie öffentlichkeitswirksame Begleitung des Sensenmahdwettbewerbs | 1.845,50 € | 2018 | 2 | | | | x | 1.845,50 € |
| 25 | 325 | A | AHO Thüringen e.V. | Erweiterungskauf und Grundinstandsetzung einer Bergwiese in der Gemarkung Steinbach (Bad Liebenstein) | 11.706,00 € | 2018 | 22 | x | x | | | 0,00 € |
| 26 | 326 | K | Jürgen Auerswald | Limikolenmarkierung an den Drebaer Teichen – Herkunft, Phänologie, Zugziele | 6.812,00 € | 2018 | 17 | | | | x | 3.901,48 € |



| | Ifd. Fö.-Nr | Mittelherkunft | Zuwendungsempfänger | Projekttitel | Höhe der Zuwendung | Startjahr | Projektlaufzeit in Monaten | Förderbereiche | | | | in 2018 ausgezahlte Mittel |
|----|-------------|----------------|--|--|--------------------|-----------|----------------------------|----------------|------------|----|----|----------------------------|
| | | | | | | | | FE | LP und SGP | WF | UB | |
| 27 | 327 | K | Landschaftspflegeverband „Thüringer Grabfeld“ e.V. | Schaffung eines naturnahen Felsenhorstes für den Wanderfalken am Eingefallenen Berg bei Themar | 3.428,00 € | 2018 | 3 | | x | | | 0,00 € |
| 28 | 328 | A | Interessengemeinschaft Larbig-König | Ziegenbeweidung zur Pflege und Offenhaltung der Ackerterrassen und Freistellung von Felsköpfen am Hohen Berg und am Arnsberg | 2.655,20 € | 2018 | 11 | | x | | | 1.930,55 € |
| 29 | 330 | K | Gemeinde Gräfenroda | Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Lütische durch Umbau des Wehres bei Gräfenroda | 25.673,23 € | 2018 | 9 | | x | | | 0,00 € |
| 30 | 331 | A | BUND Landesverband Thüringen e.v. Landesgeschäftsstelle Erfurt | Gartenschläfer in Thüringen | 45.000,00 € | 2018 | 72 | | x | x | | 600,00 € |
| 31 | 332 | K | Tierproduktion Dankmarshäuser GmbH | Extensivbeweidung zur Pflege des Feuchtgebietes Dankmarshäuser Rhäden – Anschaffung eines Schlachtanhängers zur Optimierung der Besatzdichte | 6.000,00 € | 2018 | 2 | | x | | | 0,00 € |
| 32 | 333 | A | BUND Landesverband Thüringen e.v. Landesgeschäftsstelle Erfurt | Flächenerwerb und Landschaftspflege bei Neuenbau/Judenbach, Dresselsbachtal 2 | 3.739,72 € | 2018 | 17 | x | x | | | 0,00 € |
| 33 | 334 | K | Thüringische Botanische Gesellschaft Jena | Druck Florenatlas der Flechten des Thüringer Waldes, der Rhön und angrenzender Gebiete | 8.609,60 € | 2018 | 11 | | | x | x | 0,00 € |

Vorstellung ausgewählter Zuwendungsmaßnahmen 2018

Förderbereich 1

Naturschutzforschung

Zuwendungsempfänger

Dachverband Deutscher
Avifaunisten e. V.

Finanzieller Gesamtumfang

808.907,72 €

Förderung durch die Stiftung Natur- schutz Thüringen

14.700,00 €

„Rotmilan – Land zum Leben / Mantelvorhaben Evaluation“

Mehr als die Hälfte aller weltweit vorkommenden Rotmilane lebt in Deutschland. Für den Erhalt keiner anderen Vogelart hat Deutschland eine ähnlich große Verantwortung wie für den Schutz des Rotmilans. Doch ihm geht es zunehmend schlechter. Insbesondere Lebensraumverlust und Nahrungsverknappung durch die zunehmend intensive Landbewirtschaftung werden für die derzeit ungünstige Bestandssituation verantwortlich gemacht. Thüringen beherbergt mit etwa 900 bis 1.000 Brutpaaren einen bedeutenden Anteil am bundesweiten Bestand des Rotmilans. Vor diesem Hintergrund erfolgte die Auswahl der Modellregion Mittelthüringen, mit dem speziell für den Rotmilan als Zielart ausgewiesenen EU-Vogelschutzgebiet „Ackerhügelland nördlich Weimar“. Dort bietet sich die Möglichkeit, in einer intensiv genutzten und von Äckern dominierten Landschaft Maßnahmen zu erproben, die den Lebensraum und Nahrungssituation verbessern. Diese werden vom Landschaftspflegeverband Mittelthüringen zusammen mit Land- und Forstwirten umgesetzt. Begleitend untersucht der Dachverband Deutscher Avifaunisten e. V. (DDA) wie erfolgreich die Maßnahmen für den Rotmilan vor Ort sind. Ein Schwerpunkt dabei werden Raumnutzungsanalysen sein, mit denen festgestellt werden soll, ob, welche und in welchem Ausmaß

die angebotenen Maßnahmenflächen vom Rotmilan zur Nahrungssuche genutzt werden. Das Vorhaben wird in der Hauptsache im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert

Zwischenstände:

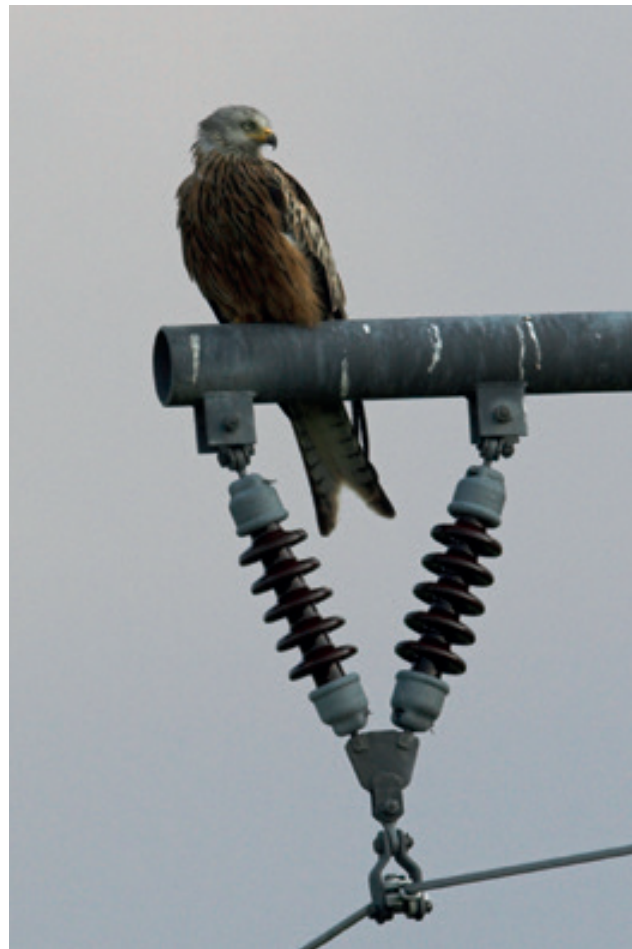
- 2015 wurden zwei Kameras im Projektgebiet Göttingen und eine Kamera im Projektgebiet Weimarer Land installiert.
- Von 2014 – 2016 konnten insgesamt 26 Rotmilane mit einem GPS Sender ausgestattet und telemetriert werden. Im Weimarer Land waren am Ende der Brutzeit sowohl 2016 als auch 2017 noch sieben Rotmilane mit Sender aktiv.
- Rotmilan, Expertentreffen Weimar am 7.12.16
- Fachtagung Rotmilan, Weimar am 19.09.17
- Expertentreffen, Weimar am 30.11.17

Rotmilane auf Reisen

Seit 2014 besendert der DDA im Rahmen des bundesweiten Rotmilan-Projekts „Land zum Leben“ Rotmilane in Deutschland. Gemeinsam mit erfahrenen Greifvogelberingern und Artexperten wurden seither in den Projektgebieten in Sachsen, Thüringen und Niedersachsen insgesamt mehr als 30 Rotmilane mit kleinen solarbetriebenen Sendern ausgestattet. Bei der Auswertung der aufgezeichneten Flugrouten kam es zu einigen Überraschungen, die Sie sich über den u. a. QR-Code erreichbaren Videos anschauen können.



Quelle: www.dda-web.de



Rotmilan, Foto: GEO

Förderbereich 1 – 4

Naturschutzforschung,
Umweltbildung,
Flächensicherung,
Landschafts- und
Schutzgebietserhalt

Zuwendungsempfänger

BUND Landesverband
Thüringen e. V.

Finanzieller Gesamtumfang

316.065,12 €

Förderung durch die Stiftung Natur- schutz Thüringen

45.000,00 €

Gartenschläfer in Thüringen

Die Thüringer Vorkommen des Gartenschläfers befinden sich am nordöstlichsten Rand des kompakten westlichen Verbreitungsgebietes der Art. Mit dem Projekt werden Wissenslücken zur Biologie und Verbreitung geschlossen sowie Schutzmaßnahmen geplant und umgesetzt. Für eine Art, die bisher wenig im Fokus von Schutzmaßnahmen stand. Durch die umfangreichen, vorgelagerten Untersuchungen können die ökologischen Anforderungen der wenig untersuchten Art zielgerichtet analysiert und die Maßnahmenumsetzung bedarfsabhängig ausgerichtet werden.

Zum Start des Projekts werden durch die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und den BUND die Rückgangsursachen und das Ausmaß des Artrückgangs der Gartenschläfer mit Hilfe von standardisierten Monitoringmethoden in den Bundesländern erforscht und identifiziert. Daraus wird neben einem bundesweiten Schutzkonzept, das unter Einbeziehung der Ergebnisse aus Thüringen entwickelt wird, ein spezifisches Maßnahmenkonzept für Thüringen entwickelt und umgesetzt. Dringende allgemeine Schutzmaßnahmen werden von Beginn an über die gesamte Projektlaufzeit realisiert. Bei allen Maßnahmen des Projektes werden betroffene gesellschaftliche Gruppen wie Gartenbesitzer, Kleingärtner, Förster und Waldbesitzer, Tierauffangstationen, aber auch die

allgemeine regionale und überregionale Öffentlichkeit informiert. Hierfür werden jeweils zielgruppenspezifische Ansprachen und Materialien entwickelt.

Von Beginn an werden interessierte Freiwillige in das Projekt mit eingebunden. Somit wird während der Projektlaufzeit ein Netzwerk aus freiwillig tätigen „Gartenschläferrettern“ aufgebaut und gepflegt, dessen Aktive sich langfristig des Schutzes der Tiere annehmen. Interessierten wird u. a. mit Hilfe umfassender Qualifizierungen die Möglichkeit gegeben, sich im Monitoring sowie bei der Entwicklung und Umsetzung von Schutzmaßnahmen zu beteiligen. Dadurch werden für das Projekt wertvolle Daten gewonnen, der Gartenschläfer gerät mehr in den Blick der Öffentlichkeit und die Wirksamkeit von Schutzkonzepten wird durch eine Akzeptanz der Schutzwürdigkeit entscheidend unterstützt. Mit einfließen werden hier die Erfahrungen und Kenntnisse aus anderen Citizen Science-Projekten des BUND.

In der ersten Projektphase in einzelnen Projekträumen zu ergreifende Maßnahmen sind beispielweise die kleinräumige Optimierung und Vernetzung von Gartenschläferhabitaten, die Schaffung von zusätzlichen Versteckmöglichkeiten (z. B. Anlage von Lesesteinhaufen und Pflanzung von Wildsträuchern), der Schutz von Höhlenbäumen (z. B. auf Streuobstwiesen)

und das Ausbringen von Nistkästen sowie Maßnahmen zur Vermeidung von Gefährdungen für Gartenschläfer (Ertrinken in Regentonnen).

Zweite Projektphase – Maßnahmen in der zweiten Projektphase wären in den Mittelgebirgsgebieten beispielweise eine Optimierung von Waldrändern, Totholzförderung, Erhalt von Höhlenbäumen, Erhöhung der Baum- und Strauchartendiversität, Auflichtung / Entbuschung / Freistellen von Blockschutthalden sowie u.U. auch Kauf von Flächen. In den wärmegetönten Gartenschläferhabitaten, die in Thüringen voraussichtlich eine geringere Bedeutung haben, sind Pflege und Schutz bestimmter Streuobstbestände und Erhalt und Ausbau von Trockenmauern wahrscheinliche Maßnahmen.



Flächenankauf und -entwicklung „In der Holücke“ Neustadt/Harz

Förderbereich 3 und 4

Flächenerwerb und
Landschaftspflege

Zuwendungsempfänger

BUND Landesverband
Thüringen e. V.

Finanzieller Gesamtumfang

64.744,00 €

Förderung durch die Stiftung Natur- schutz Thüringen

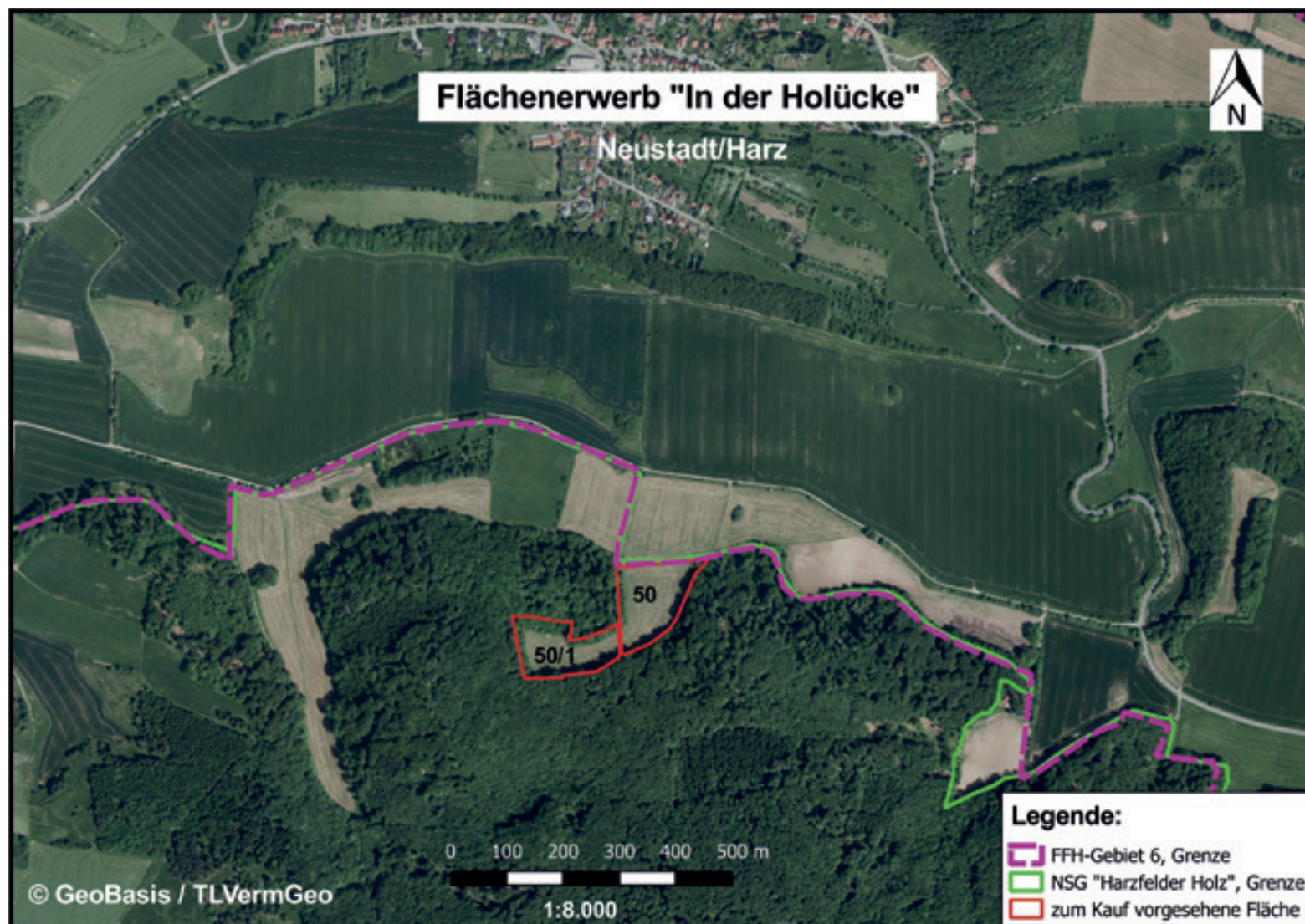
37.385,00 €

Es handelt sich bei den zu erwerbenden Grundstücken um Flächen im Südharzer Gipskarst, die derzeit als bewirtschaftetes Grünland verpachtet sind. Der Offenlandbereich dient dem im Gebiet brütenden Rotmilan und verschiedenen Fledermausarten als Nahrungshabitat. Die Flächen gehören zu einem weltweit einmaligen Naturraum, der sich über eine Ausdehnung von etwas mehr als 100 km ausgehend von Sangerhausen über den Norden Thüringens bis nach Niedersachsen erstreckt. Aufgrund des im Untergrund vorhandenen Gipses mit seiner guten Wasserlöslichkeit unterliegt die Landschaft einem Wandel, der bereits in der relativ kurzen Spanne eines Menschenlebens wahrnehmbar ist. Durch die Verkarstung entstehen praktisch ständig neue Geländeformen. Im Gebiet um die zu sichern Flächen gibt es bewaldete Höhenzüge, die durch bereits ausgelaugte Flächen unterbrochen sind, welche heute vorwiegend landwirtschaftlich genutzt werden. Diese bizarre Landschaft mit ihren mosaikartigen kleinteiligen Strukturen bietet wertvolle Lebensräume für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt und sie steht unter Naturschutz. Leider besteht derzeit die Gefahr, dass diese rechtliche Sicherung nicht ausreicht. Seit geraumer Zeit gibt es hartnäckige Bestrebungen der Gipsindustrie, zukünftig auch hier den begehrten Naturrohstoff abzubauen. In einem aktuell dazu lau-

fenden Gerichtsverfahren wird u. a. die Rechtmäßigkeit bestehender Schutzgebietsverordnungen beklagt. Der Erwerb der Flächen und die damit verbundene Sicherung der Eigentumsrechte sind ein Schritt zum Erhalt der wertvollen Naturräume. Darüber hinaus sollen die Flächen künftig ökologisch aufgewertet werden.

Die Flächen werden vom BUND Landesverband Thüringen e. V. erworben und ein Konzept zu deren extensiver Beweidung entworfen. Beginnend wird die bestehende landwirtschaftliche Nutzung der Flächen spätestens mit Auslaufen der bestehenden Pachtverträge im September 2018 in extensive Nutzung umgewandelt.

Durch den Erwerb werden die Flächen vor dem drohenden Ausverkauf an die Gipsindustrie und somit vor der Zerstörung ihrer wertvollen Naturräume bewahrt. Durch die Etablierung einer extensiven Nutzung wird eine, den vorhandenen Bewuchs schonende Bewirtschaftung etabliert. Andererseits wird dadurch erreicht, dass durch die Herausbildung zahlreicher neuer Strukturen eine Vielzahl von ökologischen Nischen entsteht, die wiederum der Entwicklung einer vielfältigeren Flora und Fauna zu Gute kommt.



Förderbereich 4

Landschaftspflege

Zuwendungsempfänger

Unterstützungsnetzwerk
LandSCHAFTspflege“
vertreten durch die RAG
Saale-Holzland e.V

Finanzieller Gesamtumfang

180.686,95 €

Förderung durch die Stiftung Natur- schutz Thüringen

14.922,78 €

Aufbau eines Unterstützungsnetzwerkes zur Vermittlung von Landschaftspflegetechnik für die Professionalisierung der Landschaftspflege durch Schäfer in Thüringen

Ziel der geförderten Maßnahme ist es, in Thüringen ein tragfähiges Modell für die Vermittlung von Landschaftspflegetechnik für Schäferbetriebe zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen.

Schäfereien sollen dabei beraten und unterstützt werden, geeignete Technik für die mechanische Nachpflege ihrer Weideflächen zu finden, den Transport und den Einsatz zu organisieren und die Abrechnung zu realisieren. Eine besondere Herausforderung ist dabei die gleichzeitige umfassende Berücksichtigung der Naturschutzaspekte. So muss sichergestellt sein, dass nur standortangepasste Technik eingesetzt wird. Beispielsweise ist das (Nach-)Mulchen von Flächen aus Naturschutzsicht kritisch zu sehen, da auf diese Art und Weise zusätzliche Nährstoffe in die Magerstandorte eingetragen werden. Generell ist auch darauf zu achten, dass der Technikeinsatz nicht die eigentliche Beweidung der Grenzertragsstandorte zurückdrängt.

- Erarbeitung einer Übersicht zum Vorhandensein von Landschaftspflegetechnik in Thüringen (Technikanbieter)
- Erarbeitung einer Übersicht zum Bedarf der schafhaltenden Betriebe in Thüringen für die Miete von Landschaftspflegetechnik (Techniknachfrager)

- Organisatorische Gestaltung der Vermittlung von Landschaftspflegetechnik (dezentrale Knotenpunkte)
- Umfassende Beratung der Schäferbetriebe zum flächenspezifischen Einsatz geeigneter Technik und Ausführung der mechanischen Nachpflege
- Gestaltung eines Modus zur finanziellen Abwicklung der Vermietung von Landschaftspflegetechnik
- Durchführung mechanischer Nachpflege auf repräsentativ ausgewählten Weideflächen
- Entwicklung von „best practice“-Beispielen für die jeweiligen Grünlandstandorte
- Erkennen von Lücken in der Quantität oder der Qualität bestehender Technikangebote und Erarbeiten von Lösungsstrategien – auch unter Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten
- Ausarbeitung von Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Förderrichtlinie KULAP für die nächste Förderperiode



Mit der Umsetzung des beantragten Projektes soll der Nachweis erbracht werden, dass der Erhaltungszustand der durch Schafe beweideten Flächen verbessert und optimiert werden kann, wenn die schafhaltenden Betriebe bei der mechanischen Nachpflege in einem größeren Umfang Unterstützung erhalten, als dies bisher der Fall ist. Darauf aufbauend soll für die kommende Förderperiode ein Vorschlag für entsprechende Maßnahmen im Förderprogramm KULAP entwickelt werden. Mit der Umsetzung des Projekts wird ein Netzwerk von Technikanbietern und Techniknutzern entwickelt, das

auch künftig eng zusammenarbeiten wird. Gemeinsam wird daran gearbeitet, die vorhandene Landschaftspflegetechnik besser auszulasten. Im Ergebnis des gemeinsamen Wirkens der Kooperationspartner wird erreicht, dass naturschutzfachlich wertvolles Grünland auch künftig beweidet wird, die Betriebsprämie erhalten und die Flächen auch im Rahmen des Förderprogrammes KULAP förderfähig bleiben. Das durch Schafe und Ziegen beweidete und mechanisch nachgepflegte Grünland wird auch künftig seltenen, oft bedrohten Pflanzen und Tieren einen Lebensraum bieten.



Schafe als Landschaftspfleger, Foto: GEO

Bundesprojekt „Gipskarst Südharz – Artenvielfalt erhalten und erleben“ (Hotspot Nr. 18)

Förderbereich 2 und 4

Umweltbildung /
Landschafts- und
Schutzgebietspflege

Zuwendungsempfänger

Landschaftspflegeverband
„Südharz-Kyffhäuser“ e. V.

Finanzieller Gesamtumfang

4.492.712,71 €

Förderung durch die Stiftung Natur- schutz Thüringen

108.367,00 €

Der Südharzer Zechsteingürtel, Teil des Hotspots Nr. 18, erstreckt sich auf einer Länge von mehr als 100 km und einer Breite von bis zu 7 km von Osterode (Niedersachsen) bis nordöstlich von Sangerhausen (Sachsen-Anhalt, Hornburger Sattel) und weist das größte und bedeutendste Gipskarstgebirge Mitteleuropas auf. Im Gegensatz zu vielen anderen Karstgebieten der Erde ist diese Karstlandschaft von Vegetation bedeckt („Grüner Karst“), wodurch ein vielfältiges Bodenmosaik erhalten blieb. Die große Struktur- und Substratvielfalt bedingt eine Lebensraum- und Artenvielfalt von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung. Der Artenreichtum der Offenlandlebensräume, vor allem der Kalk-Trockenrasen und Flachlandmähwiesen mit z. T. ausgedehnten Streuobstbeständen, ist jedoch durch eine stetig sinkende Weide- und Mahdnutzung in Gefahr. Das Hauptziel des, hauptsächlich BfN-geförderten Projektes ist der nachhaltige Erhalt der biologischen Vielfalt mit besonderem Fokus auf die vom Gipskarst geprägten Offenlandlebensraumtypen. Neben den Pflege- und Artenhilfsmaßnahmen sollen die örtliche Bevölkerung und Touristen durch eine vielfältige Öffentlichkeitsarbeit für die besondere Schutzbedürftigkeit der Lebensräume und Arten sowie für die zu deren Erhalt erforderliche extensive Nutzung sensibilisiert werden.

- Maßnahmen zur Ausweitung und zur Herstellung eines hervorragenden Erhaltungszustandes (A-Zustand) verschiedener Offenland-Lebensraumtypen
- Artenschutzmaßnahmen zur Erhaltung und Ausweitung bestehender Habitate von gefährdeten Tierarten z. B. Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) mit Schutzmaßnahmen im Siedlungsbereich, Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*)
- Erstellung von Beweidungskonzepten für tierhaltende Betriebe und private Tierhalter
- Anschaffung und Einsatz von Pflegetechnik für steilere Hänge
- Aufbau von Vermarktungsstrukturen für lokale Produkte
- Professionelle Unterstützung bei der Organisation der Hofnachfolge
- touristische Aufwertung von 50 Hektar Wald



- Durchführung von Aktionstagen rund um den Tag der Artenvielfalt
- Konzipieren von Exkursionsbausteinen für verschiedene Altersgruppen und deren Umsetzung mit geeigneten Leistungsträgern
- Organisation von Fachtagungen für verschiedene Interessengruppen (Naturwissenschaftler, Landnutzer, regionale Wirtschaftsvertreter und Regionalpolitiker)
- Erarbeitung verschiedener schulischer Angebote (z. B. Exkursionen)
- Erarbeitung einer interaktiven Wanderausstellung
- Erarbeitung spezieller „Hotspot-Routen“ als Naturerlebnis- und Bildungsangebot für Einheimische und Touristen
- gezielte Besucherlenkung durch Informationspavillons, einen zweiten Aussichtsturm und eine entsprechende Beschilderung

Dieses Projekt soll dazu beitragen, das Bewusstsein der Verbraucher für einen naturverträglichen und nachhaltigen Konsum zu sensibilisieren. Die Landbewirtschaftung auf Extremstandorten soll erhalten bleiben. Der Ausbau der naturnahen Erholung und des Tourismus in der Region soll dazu beitragen, die Akzeptanz der extensiven Landnutzung in der Bevölkerung zu erhöhen. Insgesamt soll das Bewusstsein der verschiedenen Zielgruppen für den Wert der biologischen Vielfalt geweckt werden

Förderbereich 4

Landschafts- und
Schutzgebietspflege

Zuwendungsempfänger

Gemeinde Gräfenroda

Finanzieller Gesamtumfang

50.379,07 €

Förderung durch die Stiftung Natur- schutz Thüringen

25.673,23 €

Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit in der Lüttsche durch Umbau des Wehres bei Gräfenroda

Der Antragsteller ist Gewässerunterhaltungspflichtiger für die Gewässer zweiter Ordnung im Gemeindegebiet und somit auch für den Bachlauf der Lüttsche und den Spring. Gleichzeitig ist die Gemeinde Gräfenroda unterhaltungspflichtig für die baulichen Anlagen, die im Rahmen des beantragten Vorhabens umgebaut werden sollen.

Die Naturstiftung David ist eine Stiftung zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes in den neuen Bundesländern. In zwei mehrjährigen Projekten im Thüringer Wald verbessert die Naturstiftung David Quellbäche im Thüringer Wald.

Das Projekt „Erhalt und Entwicklung des überregional bedeutsamen Vorkommens des Feuersalamanders im Thüringer Wald“ im Einzugsgebiet der Gera wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert. Das Maßnahmenpaket umfasst insbesondere auch die Herstellung der Durchgängigkeit der Quellbäche (Krenal). Eine der Maßnahmen zur Umsetzung der Projektziele ist die Herstellung der ökologischen

Durchgängigkeit in den Quell- und Seitenbächen der Lüttsche. In diesem Zusammenhang wurde das ehemalige Mühlenwehr in der Lüttsche bei Gräfenroda als ökologische Barriere erfasst. Es handelt sich hier um ein nicht mehr intaktes, ungenutztes Wehr in der Lüttsche, welches sich als Gewässerbestandteil ohne anderweitige Nutzung in der Unterhaltungspflicht der Gemeinde Gräfenroda befindet. Die Wehrreste sind durch den vorhandenen Absturz ein unpassierbares Hindernis für Wasserorganismen. Zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit ist die Umgestaltung vorhandener Bauwerke erforderlich, die derzeit Barrieren für die Wanderungsbewegungen von Tierarten der Gewässer (Fische und Makrozoobenthos) sind. Für die durch die Stiftung Naturschutz geförderte Zusatzmaßnahme zum o. g. Projekt sind folgende Einzelmaßnahmen vorgesehen und erforderlich:

- Rückbau des ehemaligen Wehres in der Lüttsche zu einem Raugerinne:
Die vorhandenen Wehrreste sollen vollständig zurückgebaut werden und der Absturz durch Anlage eines Bauwerks für Fischaufstiegsanlagen ausgeglichen werden. Um die Grenz- und Bemessungswerte

einhalten zu können, ist aufgrund der geringen Durchflüsse im Niedrigwasserfall ein Raugerinne (Sohlgleite) in Riegel-Becken-Bauweise erforderlich

- Umbau einer Überfahrt (Rohrdurchlass zu Rechteckdurchlass) zur Anbindung des Seitengewässers Spring an die Lütsche

Positive Wirkung wird die ökologische Verbindung bisher getrennter Gewässerabschnitte zeigen. Dies kommt insbesondere den hier verbreiteten Fischarten West-Groppe und Bachforelle zu Gute. Die größere Durchflussbreite sorgt in Verbindung mit der rauen Sohle und dem besseren Lichteinfall im Bauwerk für eine Durchwanderbarkeit des Bauwerkes für Fische und Makrozoobenthos.



Foto: Naturstiftung David

A photograph of several black water buffaloes in a pond. One buffalo is standing on the grassy bank in the background, while others are partially submerged in the water. The scene is set in a lush green field with a line of trees in the distance under a clear blue sky. A solid green horizontal bar is positioned at the top of the image.

Liegenschaften und Projektmanagement

Foto: SNT



Das Sachgebiet Liegenschaften und Projektmanagement hat bei der Arbeit der Stiftung Naturschutz Thüringen in den letzten Jahren eine immer größere Bedeutung gewonnen. Ende 2018 waren in diesem Sachgebiet vier Sachbearbeiterinnen beschäftigt, die insbesondere bei der Projektplanung und –umsetzung aktiv vom Bereich Arten- und Biotopschutz und vom Bereich Waldökologie und Waldumbau unterstützt werden.

Seit Mitte 2018 wurden auf Grund interner Umstrukturierungen zwei neue Mitarbeiterinnen im Team „Liegenschaften und Projektmanagement“ eingestellt. Die Stiftung freut sich seit Mitte September Luise Wermter und Ann-Katrin Heynlein in ihrem Team zu haben. Damit hat sich auch die Verteilung der Zuständigkeiten etwas verändert. Die neue Struktur ist nachfolgend dargestellt.

Die Aufgaben des Sachgebietes „Liegenschaften und Projektmanagement“ sind sehr vielfältig und betreffen nicht nur rein naturschutzfachliche Themen. Auch alle Rechte und Pflichten als Eigentümer sind hier mit wahrzunehmen. Daraus ergeben sich folgende Aufgabenschwerpunkte:

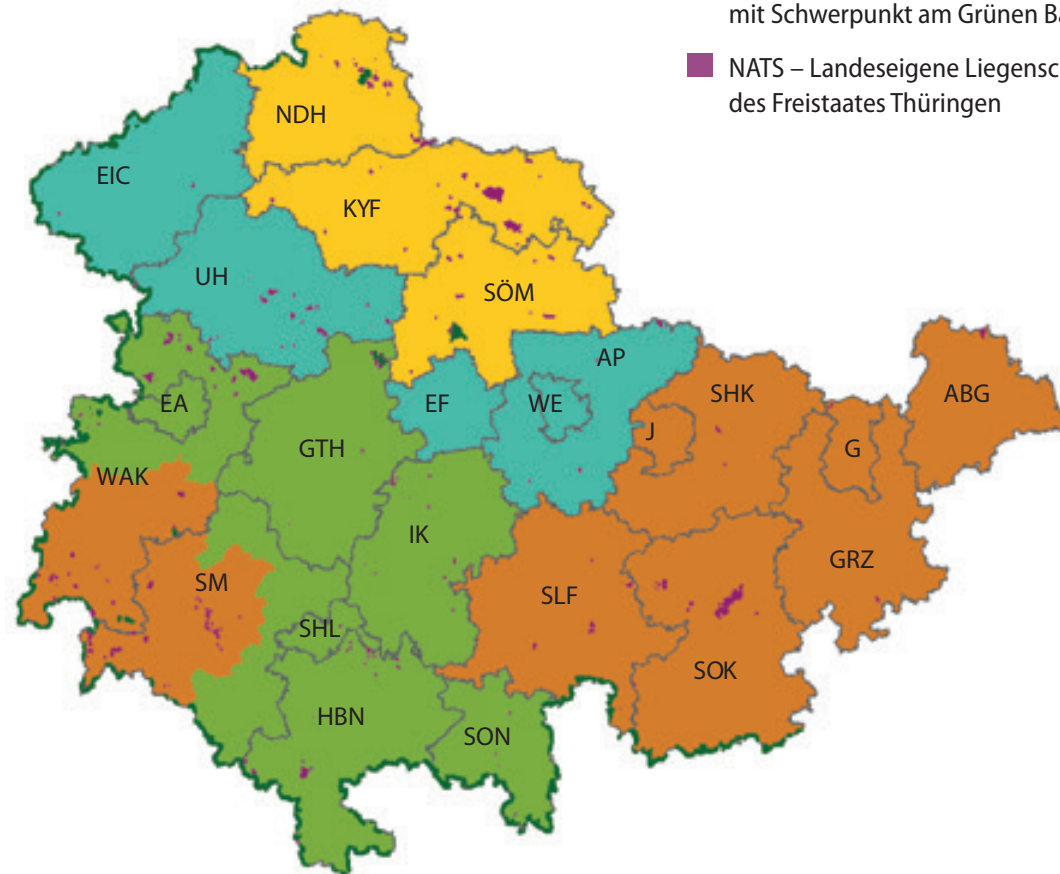
- die Flächennutzung unter Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Aspekte abzustimmen und vertraglich zu vereinbaren
- enge Zusammenarbeit mit allen betroffenen Akteuren (Landwirte als Pächter und Flächennutzer, UNB, Landesforst ect., dem ehrenamtlichen Naturschutz und weiteren Betroffenen
- Maßnahmen abzustimmen und die Umsetzung durch Dritte oder als stiftungseigene Maßnahme zu planen und zu organisieren, die Finanzierung zu klären und entsprechende Vereinbarungen abzustimmen
- Flächenarrondierungen zur besseren Umsetzbarkeit von Maßnahmen durch Ankauf oder Freiwilligen Landtausch zu ermöglichen
- Begleitung von Flurbereinigungsverfahren zur Wahrnehmung der Eigentümerrechte bei Beteiligung der SNT und von landeseigenen Naturschutzflächen
- Überprüfung der Verkehrssicherheit an baulichen Anlagen (z. B. Brücken und Durchlässe) auf den Eigentumsflächen der SNT und bei Bedarf die Einleitung von geeigneten Maßnahmen zur Sanierung oder Erneuerung

Text: Ines Püschel

Zuständigkeiten in der Flächenverwaltung

| |
|---|
| <p>Ingrid Werres (SNT) Anne Correns (ThLG) NDH, KYF, SÖM</p> |
| <p>Ann-Katrin Heynlein (SNT) Anne Correns (ThLG) EIC, UH, EF, WE, AP</p> |
| <p>Ines Püschel (SNT) Sophie Steitmann (ThLG) IK, GTH, EA, WAK (nördlicher Bereich, SM (südlicher Bereich), SHL, HBN, SON</p> |
| <p>Luise Wermter (SNT) Sophie Steitmann (ThLG) WAK (südlicher Bereich), SM (nördlicher Bereich)</p> |
| <p>Luise Wermter (SNT) Sandra Lindauer (ThLG) SLF, SOK, SHK, J, G, GRZ, ABG</p> |
| <p>Marcus Lange (SNT) Sachbearbeiter Waldökologie und Waldumbau</p> |
| <p>Christoph Weinrich (SNT) Referent Arten- und Biotopschutz</p> |

- SNT – Stiftungseigene Liegenschaften mit Schwerpunkt am Grünen Band
- NATS – Landeseigene Liegenschaften des Freistaates Thüringen



Stand: Dezember 2018

Landeseigene Naturschutzliegenschaften des Freistaates Thüringen

Auch im Jahr 2018 wurde die naturschutzfachliche Betreuung der landeseigenen Naturschutzflächen von der Stiftung Naturschutz Thüringen weiter geführt. Diese übertragene Aufgabe des Freistaates nimmt die SNT bereits seit 2009 wahr. Von den insgesamt 2.230 ha landeseigenen Naturschutzflächen, die sich auf 2.174 Flurstücke verteilen, werden gegenwärtig 1.382 ha von der SNT betreut. Der restliche Flächenbestand wird vom TMUEN selbst fachlich betreut bzw. wurde diese Aufgabe an Dritte weitergegeben (NATURA 2000-Stationen, UNB's oder Nationalpark Hainich).

Die technische Verwaltung (Flächenverwaltung, Abschließen von Verträgen etc.) liegt weiterhin für alle Flächen bei der Thüringer Landesgesellschaft (ThLG).

Der Grundsatz bei der Betreuung dieser Flächen ist der dauerhafte Erhalt und die Entwicklung des ökologischen Wertes der Flächen. Dazu arbeitet die Stiftung Naturschutz Thüringen eng mit den betroffenen Behörden, den Nutzern und den Akteuren des ehrenamtlichen Naturschutzes zusammen. Im Ergebnis werden Projekte abgestimmt und vorbereitet, durch die SNT begleitet oder als Eigenprojekt umgesetzt, Verträge zur Nutzung abgestimmt und über die ThLG vereinbart.

Die landeseigenen Naturschutzflächen sind auf alle Landkreise Thüringens verteilt. Teilweise sind die einzelnen Flurstücke in größeren Projektgebieten arrondiert (z. B. Werraschleife zwischen Falken und Frankenroda und Alperstedter Ried). Einige Flächen sind allerdings auch als Einzelliegenschaften, teilweise mit geringer Größe, in Thüringen verteilt.

Mit Stichtag 31.12.2018 waren ca. 1.781 ha, das sind 80 % des Flächenbestandes, verpachtet. Von den 181 bestehenden Pachtverträgen wurden 24 in 2018 neu vereinbart. Um eine naturschutzgerechte Nutzung zu vereinbaren, wurden dazu teilweise umfangreiche Einzelabstimmungen mit den Nutzern geführt.

Derzeit bestehen noch 23 Altverträge, die von den Voreigentümern oder den Staatlichen Umweltämtern übernommen wurden. Davon sind sechs Verträge befristet und können erst nach Vertragsende neu verhandelt werden. Bei einigen Pachtflächen ist erst eine Flächenarrondierung im Rahmen von Flurneuordnungsverfahren oder Freiwilligen Landtauschen erforderlich. Erst danach können hier entsprechende Maßnahmen abgestimmt und umgesetzt sowie auch die Pachtverträge neu abgeschlossen werden.

Naturschutzliegenschaften des Freistaats Thüringen

Gesamtfläche 2231 ha

450
unverpachtet



1.781
verpachtet in
181 Verträgen



Werra-Aue bei Frankenroda, Foto: Thomas Stephan



Die unverpachteten Flächen sind landwirtschaftlich nicht nutzbar. Es handelt sich dabei überwiegend um Wald, Verbuschung oder Wasserflächen.

Zusätzlich zu den neu abgeschlossenen Pachtverträgen wurden auf den landeseigenen Naturschutzflächen 2019 weitere neun Projekte umgesetzt, davon sind sechs Flächen (ca. 11 ha) als Prozessschutzfläche Wald ausgewiesen worden. Weitere Maßnahmen waren die Anlage von Ackerrandstreifen auf 0,3 ha, die Durchführung einer Pflegemahd im Bereich des Waldflachmoores Struth mit 0,36 ha und eine Maßnahme zur Bekämpfung des Riesenbärenklaus auf 0,06 ha. Überwiegend wurden diese Maßnahmen durch Partner umgesetzt und es fand durch uns eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit dazu statt.

Durch intensive Abstimmung mit den Nutzern, den Abschluss entsprechender Pachtverträge, die Neuzuteilung in Flurbereinigungsverfahren und durch Freiwillige Landtausche konnten auch in Bezug auf die Flächennutzung Verbesserungen erreicht werden. Die Nutzung von intensiven Ackerflächen konnte von 162 ha in 2017 auf 100 ha in 2018 erheblich reduziert werden. Teilweise wurden diese Flächen in extensives Grünland umgewandelt oder auch extensiv als Ackerflächen genutzt.

Text: Ines Püschel



Naturschutzliegen- schaften des Freistaats Thüringen

Nutzungsarten der
verpachteten Flächen



Das Grüne Band bei Grumbach, Foto: SNT

Stiftungseigene Naturschutzliegenschaften und das Grüne Band

Die meisten der Eigentumsflächen der Stiftung Naturschutz Thüringen liegen am oder im Grünen Band. Zum 31.12.2018 war das ein Flächenbestand von 3.954 ha, der sich auf 5.169 Flurstücke verteilte. Somit nimmt das Grüne Band in der Arbeit der SNT eine bedeutende Rolle ein.

Mit der Ausweisung des Thüringer Gesetzes zum Nationalen Naturmonument „Grünes Band“ (ThürGBG) am 11.12.2018 wurde diese Bedeutung weiter verstärkt, da die SNT nun auch Trägerin für dieses Schutzgebiet ist.

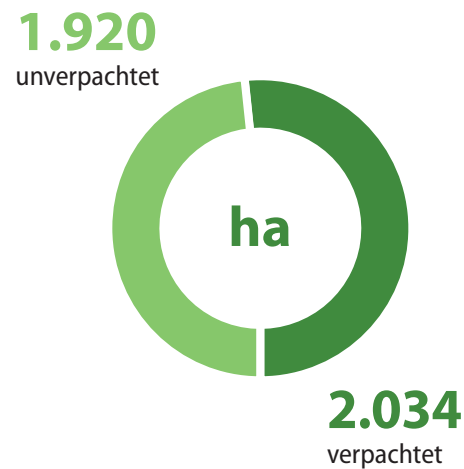
Von den 3.954 ha Flächen des Grünen Bandes liegen 2.867 ha im Bereich des NNM „Grünes Band“ und 1.087 ha außerhalb dieses Bereiches angrenzend an des Grüne Band.

Die Flächen außerhalb des NNM „Grünes Band“ stehen teilweise als Tauschpotential zur Flächenarrondierung zur Verfügung. In Teilbereichen stellen sie aber auch wichtige Biotopflächen dar, die langfristig im Eigentum der SNT bleiben und entsprechend gepflegt und entwickelt werden sollen.

Die Abgrenzung des NNM „Grünes Band“ erstreckt sich von der Landesgrenze bis zum Kolonnenweg, der noch Bestandteil des NNM ist. Von den betroffenen Flächen sind 44% im Eigentum der SNT. Der Rest hat private, kommunale oder sonstige Eigentümer. Insgesamt umfasst das NNM „Grünes Band“ eine Fläche von 6.500 ha.

Von den stiftungseigenen Flächen im Grünen Band sind 2.034 ha verpachtet und werden als landwirtschaftliche Nutzfläche, überwiegend zur extensiven Nutzung, verpachtet. Das sind 51 % der Stiftungsflächen im Grünen Band.

Flächenbestand und Verpachtung – Stiftungsliegenschaften, Gesamtfläche: 3.954 ha



In erster Linie soll die Pflege der Flächen und Biotope durch eine angepasste Nutzung erfolgen. Dazu bestehen 168 Einzelverträge von denen noch 12 von den Voreigentümern weiter geführt werden. Alle anderen

Stiftungsliegenschaften im Grünen Band

Gesamtfläche 3.954 ha

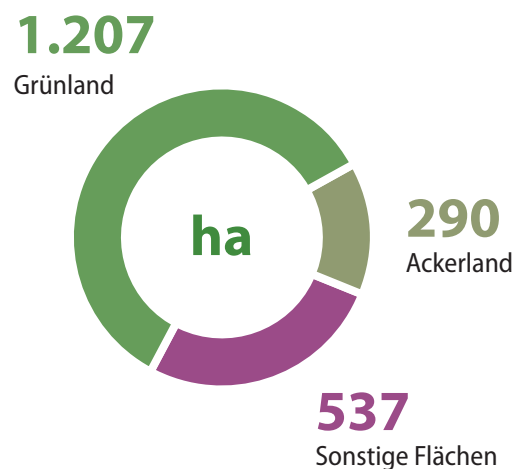
Verträge wurden seit der Flächenübernahme 2010 in Einzelabstimmungen neu verhandelt, mit einer Präambel und bei Bedarf mit einer Ziel- und Zweckbestimmung versehen, die eine Nutzung der Flächen entsprechend der naturschutzfachlichen Zielstellung regelt. Allein 2018 wurden 39 Pachtverträge neu vereinbart.

Die Nutzung der verpachteten Flächen stellt sich zum 31.12.2018 wie folgt dar:



Das Grüne Band bei Holzhausen, Foto: SNT

Nutzung der verpachteten Stiftungsflächen – im und am Grünen Band, Gesamtfläche: 2034 ha



Flächennutzung SNT-Flächen – im Grünen Band





Flächennutzung SNT-Flächen –

Grünes Band im NNM GB



An den Zahlen ist zu erkennen, dass es der Stiftung bereits gelungen ist, den überwiegenden Teil der Eigentumsflächen am Grünen Band in eine extensive Nutzung zu überführen. Trotz intensiver Bemühungen gibt es aber auch immer noch an einzelnen Stellen eine

intensive Ackernutzung. Probleme bei der Umwandlung stellen dabei oft ein sehr zersplitterter Besitz und die Lage von Flächen in laufenden Flurbereinigungsverfahren und geplanten Naturschutzgroßprojekten dar. Für einzelne Flächen sind bereits Extensivierungsmaßnahmen im Rahmen von A+E-Maßnahmen abgestimmt und auch planfestgestellt. Hier muss bis zur Umsetzung, die oft abhängig vom Verkehrswegeplan des Bundes ist, eine Duldung erfolgen.

Die technische Liegenschaftsverwaltung und der Abschluss der Pachtverträge liegt weiterhin bei der Thüringer Landgesellschaft mbH, die diese Aufgabe im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages übernimmt. Dieser Dienstleistungsvertrag wurde 2018 überarbeitet und die Aufgaben neustrukturiert.

Auch mit dem Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge konnte bei den Belangen der Waldbewirtschaftung, der forstlichen Verkehrssicherung und bei Erstpflegemaßnahmen wieder eng zusammen gearbeitet werden.

Durch ThüringenForst wurden die Forsteinrichtungen der SNT-Flächen am Grünen Band weiter fortgeführt. Diese läuft bereits seit 2013. Von den 12 betroffenen Forstämtern sind bereits vier Forsteinrichtungen abge-

schlossen und drei momentan in Bearbeitung. Bisher wurden so bereits 674 ha Wald eingerichtet.

Durch die SNT oder andere Projektträger konnten im letzten Jahr 78 Einzelmaßnahmen auf den SNT-Flächen umgesetzt werden, davon 64 direkt von der SNT abgestimmt und beauftragt. So konnten auf ca. 181 ha Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung des Grünen Bandes umgesetzt werden.

Wie auch bereits im letzten Jahr gab es wieder eine enge Zusammenarbeit mit dem Naturschutzgroßprojekt „Lange Berge-Rodachtal-Steinachtal“. Über dieses Projekt wurden 2018 allein acht Einzelmaßnahmen auf den Stiftungsflächen im Grünen Band Thüringen umgesetzt. Überwiegend waren das Entbuschungs- und Freistellungsmaßnahmen auf ca. 20 ha. Es erfolgte aber auch die Einrichtung einer Ganzjahresbeweidung in der Bischofsau.

Für diese Maßnahmen und viele andere, bei denen Dritte auf den SNT-Flächen im Grünen Band aktiv sind,

wurden entsprechende Abstimmungen getroffen sowie 14 Gestattungs- und zwei Bauerlaubnisverträge vereinbart.

Um den zersplitterten Besitz an einigen Stellen zu arrondieren wurden auch 2018 wieder Maßnahmen zur Flächenarrondierung durchgeführt. Diese sind meist sehr zeitaufwendig und laufen über mehrere Jahre. 2018 konnten zwei freiwillige Landtauschverfahren abgeschlossen werden und weitere sechs befinden sich derzeit in der Bearbeitung.

Auch konnte das Flurbereinigungsverfahren „Dankmarshäuser Rhäden“ zum 01.01.2018 im neuen Bestand zugeordnet werden. Hier hat die SNT jetzt ein zusammenhängendes Eigentum im Grünen Band und ist zusammen mit dem Freistaat Thüringen fast im gesamten NSG „Dankmarshäuser Rhäden“ Eigentümerin.

Text: Ines Püschel



Schafe sorgen im Grünen Band für eine extensive Beweidung , Foto: SNT



Kiessee Immelborn, Foto: SNT



Stiftungseigene Naturschutzliegenschaften außerhalb des Grünen Bandes

Zu den stiftungseigenen Flächen gehören nicht nur die im Grünen Band sondern auch Liegenschaften außerhalb des Grünen Bandes. Die Flächen wurden überwiegend im Rahmen von Eigenprojekten erworben, teilweise auch als NNE-Flächen übertragen und verteilen sich auf folgende Projektgebiete:

- Alperstedter Ried (85,3 ha)
- Alte Werra (22,5 ha)
- Kieseen Immelborn (18,6 ha)
- Rüdigsdorfer Schweiz (98,3 ha)
- Speicher Dachwig (6,9 ha)
- Stadtwald Kaltennordheim (31,7 ha)

Insgesamt ergibt sich daraus ein Flächenbestand von ca. 270 ha. Das sind etwa 100 ha mehr als im letzten Jahr.

Im Rahmen der Übertragung von weiteren Flächen des Nationalen Naturerbes wurden der SNT weitere 98 ha in der Rüdigsdorfer Schweiz übertragen. Dabei handelt es sich überwiegend um Waldflächen (ca. 72 ha), die als Prozessschutzflächen einen Beitrag zur Errei-

chung des 5%-Zieles der Landesregierung für Nutzungsverzicht im Wald leisten.

Im Stadtwald Kaltennordheim wurden weitere zwei Teilflächen mit insgesamt 37,1 ha als Prozessschutzflächen ausgewiesen. Des Weiteren wurden zwei Verkehrsicherungsmaßnahmen durchgeführt. Dabei wurden auf 0,7 ha geschädigte Eschen entnommen. Aufgrund der steilen Hanglage und der unmittelbar angrenzenden Bundesstraße sind diese Maßnahmen hier sowohl technisch als auch organisatorisch sehr aufwendig.

Auch 2018 wurde von uns das Projekt „Moorlandschaft Alperstedter Ried“ weitergeführt und intensiv durch unsere Mitarbeiter-/innen betreut. So wurde eine etwa 4,7 ha große Schilffläche gemäht, Freiwilligeneinsätze organisiert und ein sehr erfolgreicher Geo-Tag der Natur durchgeführt. Mehr dazu erfahren Sie im Abschnitt „Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit“.

Die Verpachtung der stiftungseigenen Flächen außerhalb des Grünen Bandes stellt sich wie folgt dar:

Sonstige stiftungseigene Liegenschaften

Gesamtfläche 269 ha

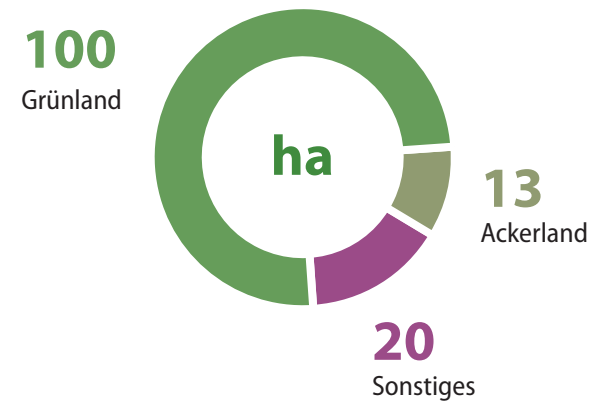
Flächenbestand und Verpachtung –
Stiftungsliegenschaften, Gesamtfläche: **269 ha**



Durch die teilweise schon erfolgte Flächenarrondierung beschränkt sich die Anzahl der Pachtverträge auf 12.

Die Flurbereinigungsverfahren „Alperstedter Ried“ und „Speicher Dachwig“ sind noch immer in der Bearbeitung und die Zuteilung des neuen Bestandes (arrundierte Flächen) steht noch aus.

Flächennutzung der sonstigen SNT-Flächen –
Stiftungsliegenschaften



Nachfolgend werden einige Projekte näher vorgestellt und damit ein Einblick in die Arbeit der Stiftung gegeben.



Rüdigsdorfer Schweiz – diese naturnahen Buchenmischwälder wurden nach der Übertragung als NNE-Flächen 2018 aus der Nutzung genommen , Foto: SNT

Stiftungsliegenschaften im Grünen Band

Freistellungsmaßnahmen

Erst Freistellungsmaßnahmen, dann Nachnutzung durch Beweidung mit Schafen und Ziegen

Vorstellung ausgewählter Projekte

Offenlandverbund für Tagfalter im Grünen Band bei Titschendorf

Anfang 2018 standen die noch erhaltenen, aber stark verinselten Wiesen und Heiden am Kolonnenweg bei Titschendorf im Fokus der Stiftung. Bereits 2012 und 2015 wurden Freistellungen von Flächen in dieser Gegend durchgeführt, um den ehemals weitflächig offenen Charakter des Grünen Bandes wiederherzustellen. Insbesondere Fichten, die im Laufe der Jahre entlang des Kolonnenweges den Bereich der ehemaligen Grenze haben zuwachsen lassen, wurden mit Forstmaschinen entnommen und Teilflächen im Anschluss gemulcht. Die Freistellungsmaßnahmen erstreckten sich über eine Fläche von 6,5 ha.

Langfristig erfolgt die Nachnutzung durch die Beweidung mit Schafen und Ziegen durch einen Wanderschäfer. Die Wanderschäferei hilft nicht nur bei der Offenhaltung der Flächen, sondern auch bei der Wiedervernetzung von Teilflächen und trägt so zum Erhalt der Artenvielfalt auf den verinselten Bereichen bei.

Ein Tagfalterexperte hatte im Auftrag der Stiftung 2017 intensiv die flatternde und bunte Artengruppe auf den Flächen genauer unter die Lupe genommen: Er konnte beachtenswerte 45 Tagfalterarten feststellen. Das sind 38 % der aktuell in Thüringen vorkommenden Arten, die auf den hoch gelegenen und damit klimatisch für Tagfal-

ter eher ungünstigen Standorten nachgewiesen werden konnten. Da diese große Vielfalt nur auf den größeren, offenen Wiesen und Heiden festgestellt werden konnte, ist es nun wesentliches Ziel, diese Flächen miteinander zu verbinden. Damit soll eine Ausbreitung der Falter auch zwischen den momentan vorhandenen Lebensräumen ermöglicht werden.

Die Stiftung ist gespannt, wie sich die Flächen in den kommenden Jahren entwickeln und wie die Tagfalter auf die jetzt freien Wanderrouten reagieren.

Text: Luise Wermter



Die ehemalige Zauntrasse ist auch 28 Jahre nach der Grenzöffnung noch als schmales Wiesenband zu erkennen, Foto: SNT



Schafe & Ziegen von Schäfer Krasel auf den verinselten Wiesen bei Titschendorf, Foto: SNT



Das Grüne Band im Sommer auf den bereits freigestellten Heiden bei Titschendorf, Foto: SNT

Stiftungsliegenschaften im Grünen Band

Freistellungsmaßnahmen



Die Tagfalterart Baumweißling auf einer Perückenflockenblume, Foto: SNT

Waldmoor Struth – Handarbeit für einen seltenen Falter

In der Gemarkung Struth im Landkreis Greiz setzt sich die Stiftung für den Erhalt und die Sanierung des dortigen Waldflachmoores ein. Das Naturdenkmal liegt im FFH-Gebiet „Friesnitzer See – Struth“ und beherbergt FFH-Lebensraumtypen sowie seltene Tier und Pflanzenarten wie z.B Molche und Tagfalter. Das „Waldflachmoor bei Struth“ ist von fortschreitender Verlandung und Austrocknung bedroht, weshalb eine Sanierung des am Nordrand der Fläche befindlichen Dammes notwendig ist.



Das Waldmoor bei Struth, Foto: SNT

Nach gemeinsamen Ortsterminen mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) zur Evaluierung der Situation war zuerst eine Entnahme von Bäumen und Gebüsch auf dem verlandeten Damm notwendig. Anschließend konnte der Damm für die weiteren Arbeiten vermessen werden. Dies bildet die Grundlage für die in 2019 zu

erfolgenden baulichen Schritte zur Sanierung des Dammes. Damit soll das Moor vor der weiteren Degradation bewahrt werden.

Ebenfalls wurde auf den südlich gelegenen Wiesenflächen des Waldmoores eine aufwendige, einschürige Mahd per Hand mit anschließender Mahdgutberäumung durchgeführt. Diese schonende Biotoppflegemaßnahme dient dem Erhalt des gefährdeten Moosbeeren-Schneckenfalters (*Boloria aquilonaris*). Die Raupen dieses Tagfalters ernähren sich ausschließlich von der Gewöhnlichen Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*), welche auf Moore angewiesen ist und neben anderen Moorarten wie dem Wollgras oder dem Sonnentau dort wächst. Würden Austrocknung, Verlandung und Sukzession ungebremst fortschreiten, könnten diese geschützten und seltenen Tier- und Pflanzenarten sowie die Lebensraumtypen der Toorfmoor-Schlenken und Übergangs- und Schwingrasenmoore dort nicht mehr existieren.

Für die Projektplanung und Bauüberwachung wurde ein Ingenieurbüro beauftragt. Dieses soll in Absprache mit allen Beteiligten Akteuren und unter Berücksichtigung der Artenschutzbelange die Sanierungsmaßnahmen im Jahr 2019 anleiten. Hierbei soll u. a. der Damm moorseitig abgedichtet und ein Mönch als Notüberlauf eingebaut werden.

Text: Christoph Weinrich



Rüdigsdorf – ein neuer Urwald entsteht

Das Nationale Naturerbe in Deutschland ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Fast 156.000 ha hat der Bund inzwischen an Länder, Stiftungen, Verbände, Vereine übertragen oder entwickelt die Flächen selbst im Rahmen der Bundeslösung. Die Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT) ist dabei als Akteur in Thüringen ein verlässlicher und bewährter Partner.

Bereits zum 01.01.2010 übertrug die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben der SNT 3.850 ha im Grünen Band. Die SNT plant, entwickelt, entbuscht, schützt Arten, vernetzt Lebensräume und Menschen, sucht und findet Partner vor Ort, schließt Lücken, saniert den Kolonnenweg, erhält historische Erinnerungen an die Grenze und vieles mehr. Per Vermögenszuordnung erhielt die SNT zum ersten Februar 2015 weitere 130 ha von einer weiteren Tochter des Bundes, der Bodenverwertungs- und -verwaltung GmbH (BVVG). Mit 100 ha konnten Lücken am GB gestopft werden. 30 ha liegen im Projektgebiet der SNT „Alperstedter Moorlandschaft“.

Am 01. Mai 2018 erhielt die SNT von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben 98 ha naturschutzfachlich wertvolle Flächen in der Gipskarstlandschaft des Südharzes. Diese Naturerbestflächen weisen naturnahe Laubmischwälder mit hohem Buchenanteil, Magerrasen mit einzelnen Verbuschungen, Felsschutthalden und Höhlen, Quellbereiche sowie Frisch- und Feuchtwiesen auf.

Wie wertvoll die Flächen sind, zeigt die Fülle von Schutzgebieten, mit denen das Gebiet belegt ist. Dazu zählen die Naturschutzgebiete „Rüdigsdorfer Schweiz“ und „Harzfelder Holz“ oder das Vogelschutzgebiet „Südharzer Gipskarst“ sowie das FFH-Gebiet „Rüdigsdorfer Schweiz – Harzfelder Holz – Hasenwinkel“. Außerdem gehört der Südharzer Zechsteingürtel zu den 30 Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland.



Blick in den reich strukturierten Buchenwald, Foto: SNT

Stiftungseigene Liegenschaften

Übertragung von
Nationalen Naturerbestflächen
an die SNT

Die SNT, ein
verlässlicher und
bewährter Partner

Stiftungseigene Liegenschaften

Übertragung von Nationalen Naturerbe­fläche an die SNT

Die SNT entwickelte bereits ein Leitbild für die Naturerbe­fläche Rüdigsdorf. Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird sie den sogenannten „Naturerbe­entwicklungsplan“ erarbeiten, der Vorgaben für die weitere Entwicklung und Sicherung der Flächen beinhaltet. Mit dem Natura 2000-Managementplan „Offenland“ aus dem Jahr 2014 und dem Fachbeitrag „Wald“, der gerade im Entstehen ist, liegen bereits wichtige Daten vor.

Erhaltung und Entwicklung von Naturwäldern gehören zu den wichtigsten Aufgaben bei Naturerbe­flächen. In Rüdigsdorf kann die SNT auf relativ naturnahe Waldbestände zurückgreifen. Sie setzt somit ihr erstes Ziel aus dem Leitbild sofort um, indem sie die forstwirtschaftliche Nutzung auf 72 ha komplett aufgibt und die Flächen dem Prozessschutz überlässt. Die SNT leistet damit einen Beitrag zum 5%-Ziel der Landesregierung für Nutzungsverzicht im Wald (siehe auch S. 52/53).

Mit diesem Schritt will die Stiftung nicht nur Habitats für Totholzkäfer, Fledermäuse, Spechte u. a. schaffen, sondern auch Karsterscheinungen und empfindliche Böden vor der Zerstörung bewahren. Außerdem hofft

sie, mit diesem Schritt auch Waldnachbarn zum Mitmachen zu animieren. Es muss ja nicht gleich eine Null-Nutzung sein, aber ein bisschen mehr Totholz auf der Fläche trägt wesentlich zur Förderung der Artenvielfalt bei. Waldwildnis ist auch ein Thema, das mit dem Partner Landschaftspflegeverbandes Südharz/Kyffhäuser e. V. bereits angedacht ist. Ein Wildniserlebnispfad auf den Flächen der SNT soll im Rahmen des Hotspot-Projektes die Menschen wieder unberührte Natur erleben lassen.

Neben dem Wald spielen auch ca. 20 ha Grünlandflächen eine Rolle; diese werden bereits beweidet. Die SNT setzt hier auf eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den jetzigen Bewirtschaftern. Die SNT wird eine kleine Weidefläche hinzufügen, auf der die sogenannten „Schnaitelbuchen“ wachsen; eine seltene historische Nutzungsform, bei der Hainbuchen über Jahrzehnte beschnitten wurden. Seit Jahren arbeitet der Naturpark Südharz daran, die alten Bäume in dieser seltenen Nutzungsform zu erhalten.



Die Gelbbauunke ist in der Roten Liste Thüringen als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft, Foto: Felix Pokrant

Artenschutz spielt eine wichtige Rolle. Im Gebiet existiert ein eng begrenztes Vorkommen der Gelbbauunke, das als einziger Primärstandort Thüringens bekannt ist. Primär heißt in diesem Fall, dass natürliche Quell- und Druckwasserstellen die Lebensräume darstellen. Gleichzeitig ist es das nordöstlichste bekannte Vorkommen. Die SNT hat bereits mit Experten Kontakt aufgenommen, um dieses Vorkommen auf den Flächen der SNT zu stützen und zu fördern.

Text: Ingrid Werres

Stiftungseigene Liegschaften

Übertragung von
Nationalen Naturerbfäche
an die SNT

Stiftungsliegenschaften im Grünen Band

Offenlanderhaltung im Grünen Band

Lebensraum
gefährdeter
Pflanzen und Tiere
erhalten bzw.
wieder herstellen

Erhalt von Offenlandbiotopen bei Behrungen

Das Naturschutzgebiet „In den Seeben“ bei Behrungen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen beinhaltet zum großen Teil Flächen des Grünen Bandes. Charakteristisch für dieses Schutzgebiet ist der hohe Anteil an Nassflächen und der kleinräumige Wechsel mit Offenlandbiotopen – eine Besonderheit des Grabfeldes.

Ziel des Projektes ist es unter anderem Offenlandbiotope als Lebensraum gefährdeter Pflanzen und Tiere zu erhalten bzw. wieder herzustellen. In den vergangenen Jahren sind durch das Ende der ehemals militärischen Nutzung große Bereiche mit Gehölzen zugewachsen und die seltenen, kleinräumig vorhandenen Biotope wurden immer weiter zurückgedrängt. Mit der Beauftragung von gezielten Gehölzentnahmen und dem anschließenden Mulchen von Teilbereichen schaffte die Stiftung Naturschutz Thüringen in den vergangenen Monaten auf ihren Flächen wieder die Voraussetzungen für die Entwicklung offener und halboffener Strukturen. Zukünftig werden die Flächen durch eine naturschutzgerechte Nutzung als extensive Flachlandmähwiese entwickelt.

Darüber hinaus wurde der in diesem Bereich zugewachsene und unpassierbare Kolonnenweg durch eine Zusammenarbeit mit der Waldgenossenschaft „Bahragrund“ in Behrungen auf einer Länge von knapp 1,8 km freigestellt. Er ist nun nicht nur für Wanderer wieder begehbar, sondern auch für die Nutzer der land- und forstwirtschaftlichen Flächen befahrbar.

Bei der Maßnahmenumsetzung traten allerdings auch illegale Müllablagerungen im ehemaligen KFZ-Sperrgraben zu Tage. Diese liegen bereits Jahre zurück und es war sozusagen schon „Gras“ über die Sache gewachsen. Mehrere LKW-Ladungen Bauschutt mussten entsorgt werden. Im Grenzstreifen passiert es leider immer wieder, dass dieser oftmals abgelegene Ort als Mülldeponie genutzt wird.

Text: Marcus Lange



Müllablagerungen (Bauschutt und Reifen) im ehemaligen KFZ-Sperrgraben, Fotos: SNT



Kolonnenweg vor der Freistellungsmaßnahme, Foto: SNT



Kolonnenweg nach der Freistellungsmaßnahme, Foto: SNT

Stiftungsliegenschaften im Grünen Band

Offenlanderhaltung im
Grünen Band

Stiftungsliegenschaften im Grünen Band

Gezielte Pflegemaßnahmen zur Entwicklung von Zwergstrauchheide

Symbiose von Naturschutz und landwirtschaftlicher Beweidung

Heidepflege im Grünen Band bei Heid

Im Bereich des Grünen Bandes begegnen uns an vielen Stellen Zwergstrauchheiden, die heute selten geworden sind. Im NSG „Görsdorfer Heide“ bei Heid, im ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifen, ist der geschützte Lebensraum „Zwergstrauchheide“ noch zu finden. Allerdings ist die Heide stark durch das Aufkommen von Ginster bedroht, der die Heide überwuchert. Dem kann nur durch gezielte Pflegemaßnahmen und durch eine langfristige geeignete Nutzung entgegenwirkt werden.



Zwischen der Heide herrschte vor der Maßnahme ein starker Ginssterbewuchs, Foto: SNT

Daher erfolgten Ende 2018 im Auftrag der Stiftung Naturschutz Thüringen Pflegemaßnahmen. Dabei wurden der Ginster und anderer Gehölzaufwuchs (z. B. Birken und Kiefern) entfernt und von der Fläche weitestgehend beräumt. So bekommt die Heide wieder Licht und Luft

und kann sich flächendeckend auf den kargen, sandigen Böden entwickeln.

Zusätzlich wird die Heidefläche zweimal jährlich mit Schafen und Ziegen beweidet und kann so langfristig offen gehalten werden. Die geeignete Nutzung solcher Offenlandlebensräume stellt eine Symbiose von Naturschutz und landwirtschaftlicher Nutzung dar. Die Beweidung schützt die Heideflächen vor Gehölzaufwuchs, trägt zur regelmäßigen Verjüngung der Heide durch Verbiss bei und befördert den Nährstoffentzug. Von der offeneren Landschaft werden übrigens nicht nur lichtliebende Tier- und Pflanzenarten, wie Bienen und andere Insekten profitieren. Der freigestellte Kolonnenweg bietet auch dem Wanderer wieder ein freies Blickfeld auf die Schätze des Grünen Bandes.



Fläche nach der Entbuschung und Beräumung des Aufwuchses, Foto: Ines Püschel

Text: Ines Püschel,



Eigentum verpflichtet

Das Grüne Band ist nicht nur ein einzigartiger Biotopverbund, in dem seltene Tiere und Pflanzen ihre Heimat gefunden haben. Auch als Erinnerungsort und geschichtliches Mahnmal ist dieses Gebiet von herausragender Bedeutung. Aus der Übertragung der Flächen des Grünen Bandes als Nationales Naturerbe ergibt sich für die Stiftung die Verpflichtung, sie auch als historisches Mahnmal der deutschen Teilung zu erhalten und erlebbar zu machen.

Als Flächeneigentümer hat die Stiftung deshalb nicht nur naturschutzfachliche Aufgaben zu bewerkstelligen, sondern auch Eigentümerpflichten wahrzunehmen. Da der Zahn der Zeit an den historischen Relikten der Grenze nagt, muss sich auch um deren Erhaltung und die Herstellung der Verkehrssicherheit gekümmert werden. Dazu werden bauliche Anlagen, wie Wege, Brücken, Durchlässe und auch Reste von Grenzanlagen, auf den Flächen der SNT regelmäßig geprüft und bei Bedarf Maßnahmen zur Unterhaltung veranlasst.

Ein Beispiel dafür sind die Reste einer ehemaligen Grenzanlage bei Frankenheim (Rhön). Unter anderem waren hier die Scharniere eines Durchgangs am Grenzzaun beschädigt, verrostet oder fehlten ganz. Somit war die Sicherheit für Besucher des Grünen Bandes in diesem Bereich nicht mehr gegeben und die Anlage musste dringend saniert werden, alles unter denkmal- und naturschutzfachlichen Aspekten.



Der Grenzzaun stand hier fast ohne Halterung, Foto: SNT

Im Auftrag der Stiftung führte eine ortsansässige Firma die erforderlichen Reparaturarbeiten aus und machte die Anlage wieder sicher. Jetzt kann auch Wind und Sturm, der auf der Anhöhe in Frankenheim nicht selten ist, keinen Schaden mehr anrichten.

Die regelmäßige Kontrolle durch die Stiftung als Eigentümer ist allerdings weiterhin erforderlich, damit neue Schäden schnell erkannt und beseitigt werden.



Sanierte Grenzanlage bei Frankenheim, Foto: Metallbau Beck GmbH

Stiftungsliegenschaften im Grünen Band

Ehemalige Grenzanlage bei Frankenheim wurde saniert

Text: Ines Püschel

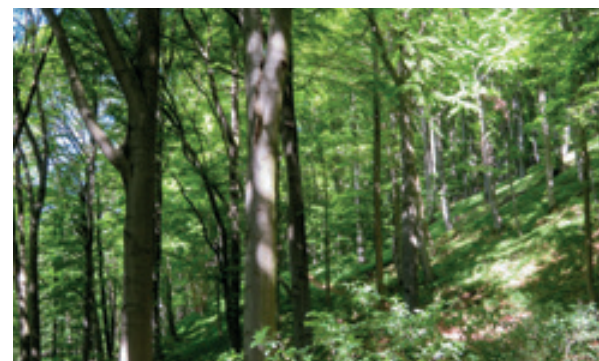
Waldnutzungsverzicht „Waldwildnis“

Wald wird dauerhaft aus
forstwirtschaftlicher
Nutzung genommen

Unser Beitrag zum 5%-Ziel der Landesregierung für Nutzungsverzicht im Wald

Natürliche Entwicklung von Wäldern und damit die Entstehung von „Waldwildnis“. Dies war im Jahr 2018 ein wichtiges Thema für den Naturschutz in Thüringen. Im Dezember 2018 beschloss die Landesregierung den Nutzungsverzicht auf 5 % der Waldfläche Thüringens. Damit werden Waldflächen, die eine Größe von zusammen 26.500 ha aufweisen, dauerhaft einer forstwirtschaftlichen Nutzung entzogen.

Auch die Stiftung Naturschutz Thüringen hat dabei ihren Beitrag geleistet und 150 ha stiftungseigene Waldflächen aus der Nutzung genommen. Dazu gehören Flächen in der Rüdigsdorfer Schweiz (Landkreis Nordhausen) mit einer Flächengröße von 72 ha sowie Waldflächen in Kaltennordheim von 37 ha (Lkr. Wartburgkreis). Beide vorgenannten Gebiete zeichnen sich durch einen hohen Anteil an Buchenbeständen (Waldmeister-Buchenwald) aus. Auf über 10 ha Fläche weisen die Buchen bereits heute ein Alter von mehr als 190 Jahren auf. Wie auf dem sogenannten Dachstein nördlich von Kaltennordheim (siehe Abb.).



Waldmeister-Buchenwald auf Stiftungsflächen in Kaltennordheim (Dachstein), Foto: SNT

Des Weiteren werden Waldflächen entlang des Grünen Band in den Landkreisen Saale-Orla, Sonneberg, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis in einem Umfang von 40 ha zukünftig nicht mehr genutzt. Hierbei handelt es sich vor allem um Sukzessionsflächen nach der ehemals militärischen Nutzung und damit um vergleichsweise junge Bestände.



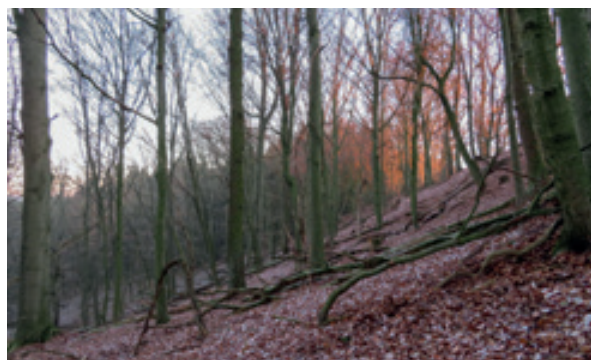
Die Holzernte endet jedoch noch nicht auf allen der betroffenen Waldflächen. In bestimmten, von Nadelholz dominierten Beständen, sind noch Waldumbaumaßnahmen innerhalb der kommenden zehn Jahre – bis zum Jahresende 2029 – durchzuführen. So auch auf Liegenschaftsflächen in Kaltennordheim und in der Görzdorfer Heide.

Auf den Flächen mit sofortigem Nutzungsverzichts sind das Fällen sowie die Entnahme von Bäumen nicht mehr möglich. Ausnahmen gibt es aus zweierlei Gründen: Wenn zum einen die Verkehrssicherheit angrenzender öffentlicher Wege oder Gebäude nicht mehr gewährleistet werden kann und zum anderen, wenn Forstschutzgründe angrenzender Waldflächen dafür sprechen – so zum Beispiel bei Befall von Nadelholzbeständen durch Borkenkäfer.

Text: Marcus Lange



Waldbestand in der Rüdigsdorfer Schweiz, Foto: SNT



Waldbestand in der Rüdigsdorfer Schweiz, Foto: SNT

Waldnutzungsverzicht „Waldwildnis“

Wald wird dauerhaft aus
forstwirtschaftlicher
Nutzung genommen



Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit

Foto: Roland Obst



Im Rahmen ihrer Bildungsarbeit, hat es sich die Stiftung zur ihrem Grundsatz gemacht, viele Sinne gleichzeitig anzusprechen. Denn der Mensch lernt am besten wenn er unmittelbar mit der Natur in Kontakt tritt und selbst handeln darf.

„Erleben der Natur mit allen Sinnen“

Im vergangenen Jahr 2018 konnte die Stiftung wieder die Naturerfahrung mittels Führungen und Freiwilligeneinsätzen den Menschen näher bringen.

Dabei manifestiert sich der Lernort „Grünes Band“ sowie die enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Nationalen Naturlandschaften, Grenzlandmuseen, Landschaftspflegeverbänden und den Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer von Jahr zu Jahr mehr. Die SNT ist stolz darauf, ihre Naturschutzliegenschaften und ihre Projektgebiete für aktive Umweltbildungsarbeit, gerade für die jüngere Generation, nutzen zu können.

So durften sich die SNT am 29. März 2018 im Rahmen des Jugendcamps, organisiert vom Grenzmuseum Schiffersgund, aktiv beteiligen. Zusammen konnte sie geschichtliches Wissen, ökologische Zusammenhänge sowie kulturelle und soziale Bezüge den Kinder und Jugendlichen gleichermaßen näher bringen.

„Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere mich.
Lasse es mich tun und ich verstehe.“

Konfuzius



Freiwilligeneinsatz beim Sommercamp in Titschendorf, Foto: SNT

Freiwilligeneinsätze

Nicht nur allein, durch seine Historie, bietet das Grüne Band die verschiedensten Anknüpfungspunkte für eine aktive Umweltbildungsarbeit.

Das Grüne Band ist viel mehr, denn an diesem außergewöhnlichen Lernort, kann eine unmittelbare Naturerfahrung, mit praktischem Handeln verbunden werden. Um das Grüne Band in seiner Seltenheit und Artenvielfalt zu erhalten, bedarf es einer regelmäßigen Pflege. Zusammen mit dem Landschaftspflegeverband Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale e. V., dem Senzenlehrer Gunther Rödel und nationalen/internationalen Jugendlichen konnte sich die SNT auch 2018 wieder aktiv an dem „Sommercamp für die Vielfalt“ (28.07. – 08.08.2018) beteiligen.



Das Projekt Alperstedter Ried, Foto: SNT

Unser Projekt Gebiet „Alperstedter Ried“

Ein fester Bestandteil der Umweltbildungsarbeit der Stiftung Naturschutz Thüringen ist das Naturschutzgebiet „Alperstedter Ried“. Wieder einmal konnten Jung und Alt für dieses Kalkniedermoor begeistert werden. So kamen beispielsweise am 17.10.2019 die Erfurter Wanderfreunde e. V. ins Ried und zusammen gestaltet man ein abwechslungsreiches Programm von Naturerfahrung und Wissensvermittlung.

Naturerlebnisspiel „Pilz“

Die Stiftung arbeitet stets daran Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit attraktiver für die Bevölkerung zu gestalten. Zugleich soll das ganzheitliche Lernen gefördert werden.

Ganzheitliches Lernen bedeutet, vermehrt auf die gesamte Persönlichkeit des Lernenden einzugehen. Diese Lernform wurde bereits von dem bekannten Schweizer Pädagogen Pestalozzi († 17. Februar 1827) erkannt und folglich so beschrieben: „Lernen mit Kopf – Herz und Hand“.

Dieser Gedanke war für die SNT Anlass zusammen mit einer Werbeagentur ein vielseitig ansprechendes Naturerlebnisspiel zu konzipieren. Es sollte zum einen individuell in seiner Höhe sein sowie Kinder und Jugendliche zum eigenen Denken und Handeln anregen.

Dieser „Pilz“ ist ein wahrer Allrounder und kann vielfältig mit Naturmaterialien, Stiften, Bastelutensilien bestückt werden. Außerdem ist ein Vogelstimmenquiz mit integriert.

Text: Julia Wanek



Lernen in freier Natur, Foto: SNT



Naturerlebnisspiel „Pilz“, Foto: SNT

Umweltbildung

Veranstaltung

GEO-Tag der Natur in Alperstedt

GEO-Tag: Artenvielfalt vor der Haustür

Artenvielfalt vor unserer Haustür – das können die Alperstedter nun definitiv von sich behaupten. Denn zum „Geo-Tag der Natur“ am 15. und 16. Juni trafen sich knapp 50 Artenexperten aus verschiedensten Fachbereichen und nahmen das Alperstedter Ried einmal genau unter die Lupe. Insgesamt wurden 1.282 Arten aus Flora und Fauna erfasst.



Führung durchs Alperstedter Ried, Foto: GEO/Thomas Victor

Besonders viele Arten waren erwartungsgemäß aus dem Reich der Insekten und der Pflanzen anzutreffen: Knapp über 730 Insektenarten wurden bestimmt und etwas mehr als 400 Pflanzenarten konnten gefunden werden. Darunter waren auch Neufunde für Thüringen oder teils vom Aussterben bedrohte und seltene Spezies. Von diesen seien exemplarisch die beiden Käferarten *Dytiscus dimidiatus* und *Pelecotoma fennica* genannt, von

denen letzterer auch deutschlandweit eine Seltenheit ist. Eine kleine Sensation war der Fund einer speziellen Miniermotte-Art (*Phytomyza angelicivora*), die sich ausschließlich von der ebenfalls im Alperstedter Ried beheimateten seltenen Sumpf-Engelwurz (*Angelica palustris*) ernährt. Von dieser fast unbekanntem Miniermotte ist nach Angaben des Experten Dr. Müller in Deutschland und wahrscheinlich sogar weltweit nur ein einziger weiterer Nachweis bekannt. Erfreulich war auch die hohe Vogelartenvielfalt, 82 Arten konnten an dem Wochenende im Gebiet gesehen oder gehört werden.



Ein Teil der Mitarbeiter der Stiftung Naturschutz Thüringen, Foto: SNT

Aber nicht nur für die Artenexperten war die Veranstaltung eine spannende und erfolgreiche Sache. Unter dem Motto: „Die Wilden Weiden im grünen Herzen Deutsch-



lands“ wurde auch die interessierte Öffentlichkeit eingeladen, um sich über die Formen und Akteure des Naturschutzes in Thüringen generell sowie speziell über die Aspekte von Beweidungsprojekten zu informieren. Ein buntes Rahmenprogramm sorgte dafür, dass für Groß und Klein, Alt und Jung etwas dabei war. So konnten sich Kinder im Papierschöpfen üben, Schafe streicheln oder selbst Schwalbennester bauen, währenddessen die Erwachsenen die Möglichkeit hatten, sich an verschiedenen Ständen von Vereinen und Verbänden zu informieren. In diversen Podiumsdiskussionen und Vorträgen konnten sie zudem Wissenswertes zu unterschiedlichsten Themen aus dem Bereich Naturschutz erfahren und mitdiskutieren.

In insgesamt 17 Führungen unter verschiedenen Themenaspekten erkundeten die Besucher mit den Artenexperten das Ried. Diese Angebote wurden sehr gut angenommen, fast alle Exkursionen waren ausgebucht. So konnten zum Beispiel am Freitagabend beim Lichtfang dutzende Nachtfalter beobachtet werden, die sich im Schein der Lampe sammelten. Bei zwei Vogelstimmenwanderungen wurde den Abendgesängen der Nachtigallen und Grasmücken gelauscht und bei einer Begehung mit dem hiesigen Jäger konnten die Besucher so einiges über die Pirsch erfahren.



Vogelbeobachtung am Geo-Tag, Foto: Roland Obst

Am Samstag gab es dann noch Führungen zu verschiedenen Themen der Botanik, zu Insekten und auch direkt zum Beweidungsprojekt Alperstedter Ried. Um den Gästen den Weg ins das Alperstedter Ried zu erleichtern, wurde ein E-Busshuttle und eine Pferdekutsche eingesetzt, die zwischen Ortskern und Ried hin und her pendelten.

Am Samstagabend sorgte Christina Rommel als Genussbotschafterin mit ihrem Schokoladenkonzert für einen schönen Abschluss der Veranstaltung.

Text: Christoph Weinrich, Nancy Paudler

Veranstaltung

GEO-Tag der Natur
in Alperstedt

Veranstaltung

Thüringer
Naturschutzpreis
2018

„Naturschutz
braucht
Artenkenner“

„Naturschutz braucht Artenkenner“ – 6. Thüringer Naturschutzpreis vergeben

Die Stiftung Naturschutz Thüringen verleiht seit 2008 in zweijährigem Abstand den Thüringer Naturschutzpreis. Für 2018 stand der Preis unter dem Thema „Naturschutz braucht Artenkenner“.

In Fachkreisen reift zunehmend die Erkenntnis, dass immer weniger junge Menschen im floristischen oder faunistischen Bereich fundierte Artenkenntnisse erlangen – die Kenntnis der heimischen Natur ist im Aussterben begriffen. Naturschutz aber braucht Artenkenntnis. Nur was wir kennen, können wir schützen. Der Thüringer Naturschutzpreis 2018 wurde in diesem Jahr in zwei Kategorien ausgeschrieben.

In der Kategorie „Vermittlung von Artenkenntnissen“ waren diejenigen gesucht, die ihre Weisheiten nicht für sich behalten, sondern weitergeben an die nachkommenden Generationen. Die zweite Kategorie des Preises war die „Umsetzung spezieller Natur- oder Artenschutzprojekte, für die gute Artenkenntnisse die Voraussetzung sind, durch junge Menschen“. In beiden Ausschreibungskategorien stand jeweils ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro in Aussicht.

Über die Vergabe der Preise entschied eine Jury, die vom Stiftungsrat der Stiftung Naturschutz Thüringen berufen wurde.

Es waren 23 Bewerbungen eingegangen, 21 davon erfüllten die gestellten Teilnahmekriterien. Wie auch bereits in den Vorjahren wurden die Hauptpreise durch eine Reihe von Anerkennungen ergänzt.

Am 18. September 2018 fand vor ca. 100 geladenen Gästen im festlichen Ambiente des Festsaaes der Alten Erfurter Universität Collegium Majus die Verleihung des 6. Thüringer Naturschutzpreises statt. Staatssekretär Olaf Möller stellte in seinem Grußwort den Rückgang der Artenkenntnisse in der Bevölkerung bildhaft dar und erläuterte die Wichtigkeit, Kinder und Jugendliche wieder für die Natur zu interessieren.

Diesen Punkt hatte auch Festredner Dr. Kai Frobel in einer viel beachteten Studie betont. Viele kennen ihn als Namensgeber und „Vater des Grünen Bandes“. Bereits vor einigen Jahren hatte er in einem Bericht „Erosion der Artenkenner“ auf den rasanten Rückgang von Artenkenntnis hingewiesen. Es sei eine dramatische Entwick-

Veranstaltung

Thüringer
Naturschutzpreis
2018



StS Olaf Möller hält das Grußwort, Foto: SNT



Festredner Dr. Kai Frobelt, Foto SNT

lung, die sich hier vollzieht und sie ist erst seit kurzem und vor allem durch seinen Bericht in den Focus der Öffentlichkeit gelangt. Dr. Frobelt betonte in seiner Rede die Rolle der Bildungseinrichtungen bei der Bewahrung der Artenkenntnisse.

In der Kategorie „Vermittlung von Artenkenntnissen“ erhielten Bernd Baumann, Malte Jänike, Holger Kössel sowie das Jugendwaldheim Gera Ernsee jeweils eine Anerkennung für ihre Leistungen.

Veranstaltung

Thüringer
Naturschutzpreis
2018

„Naturschutz
braucht
Artenkenner“



v.l. Dr. Dieter Franz, Bernd Baumann, Malte Jänicke, Jonas Fischer und Daniel Heinrich vom Jugendwaldheim Gera-Ernsee, StS Olaf Möller, Foto: SNT



v.l. Dr. Dieter Franz, Holger Kössel, Vertreter der Projektgruppe „Krötenzaun“, Mira Thieler, StS Olaf Möller, Foto: SNT



In der Kategorie „Umsetzung spezieller Natur- oder Artenschutzprojekte, für die gute Artenkenntnisse die Voraussetzung sind, durch junge Menschen“ bekamen die Projektgruppe Krötenzaun der staatlichen Regelschule Greiz und Mira Thieler jeweils eine Anerkennung. Alle Empfänger einer Anerkennung erhielten eine Urkunde, einen Blumenstrauß sowie einen Gutschein für ein Jahresabonnement der Zeitschrift „Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen“.

Die Hauptpreise des 6. Thüringer Naturschutzpreises gingen an Ronald Bellstedt für die Vermittlung von Artenkenntnissen an junge Menschen sowie an die Sielmanns Natur-Ranger Jena für die Umsetzung von Projekten auf Basis guter Artenkenntnisse durch junge Menschen. „Herr Bellstedt gehört mit Sicherheit zu den besten und am breitesten aufgestellten Artenkennern der Fauna Thüringens“, so in der Begründung der Jury „Seine Kenntnisse



Dr. Dieter Franz, Ronald Bellstedt, StS Olaf Möller, Foto: SNT

gibt er seit fast 40 Jahren kontinuierlich an interessierte Jugendliche weiter.“

Der Beifall für den Preisträger zeigte die Achtung des Auditoriums. Die Laudatio hielt Verbandskollege Dr. Günther Köhler.

Ronald Bellstedt ergriff am Ende der Veranstaltung selbst das Wort. Er bedankte sich für den Preis und nutzte die Gelegenheit, den Anteil seiner jahrzehntelangen Mitstreiter und Unterstützer, nicht zuletzt seiner Frau und seiner Familie, an der durch den Preis gewürdigten Leistung, ausdrücklich hervorzuheben.

Für die Umsetzung von Projekten auf Basis guter Artenkenntnisse durch junge Menschen erhielten die Sielmann Ranger aus Jena die Auszeichnung:

„Die Sielmanns Natur-Ranger aus Jena sind ein hoch motiviertes Team Jugendlicher, die sich in vielfältiger Weise in modernen Projekten für den Arten- und Biotopschutz einsetzen und hierbei dank guter Fach- und Artenkenntnisse beachtliche Erfolge vorweisen können. Durch die vielfältigen Aktionen von jungen Leuten für junge Leute werden bestehende Artenkenntnisse nicht nur angewendet, sondern auch vermittelt und die Jugendlichen gleichzeitig für Aspekte des Naturschutzes sensibilisiert“, so hier Begründung der Jury für die Auszeichnung. „Mit der Auswahl als Preisträger würdigt die Jury sowohl die Kontinuität wie auch die Innovationen der Gruppe für den Naturschutz über einen langen Zeitraum.“

Veranstaltung

Thüringer
Naturschutzpreis
2018

Veranstaltung

Thüringer
Naturschutzpreis
2018

„Naturschutz
braucht
Artenkenner“



v. l. Dr. Dieter Franz, Vertreter der Sielmanns Natur-Ranger Jena, StS Olaf Möller, Foto: SNT

Die zur Preisverleihung angereisten Vertreter der Sielmanns-Natur Ranger aus Jena nahmen den Preis entgegen und Gruppenmitglied Kerstin Frank stellte anschließend den Gästen das Engagement der Gruppe in einer anschaulichen Präsentation vor. Gruppenmitglieder gehören teilweise drei Generationen einer Familie an; und neben aktiver Mitgliederwerbung wird Artenkennernachwuchs im besten Sinne des Wortes innerhalb der Gruppe selbst erzeugt.

Mit einem A-Capella-Medley unter vollem Einsatz vorgetragen durch das Ensemble „Fracksausen“ und durch tosendem Beifall der Zuhörer gewürdigt, klang der Festakt

der Preisverleihung aus.

Im Anschluss daran gab es an Buffet und Tresen Gelegenheit zu vielerlei Begegnungen und guten Gesprächen.

Das Fazit des Thüringer Naturschutzpreises 2018 ist durchweg positiv – eine gelungene Preisverleihung und die Erkenntnis, dass Thüringen mit Artenkennern aufwarten kann und es gute Ansätze für die Weitervermittlung der Kenntnisse gibt. Ausreichender Grund zur Entwarnung ist dies jedoch nicht.

Die Stiftung Naturschutz Thüringen dankt allen Vereinen, Verbänden, den Landschaftspflegeverbänden, den Nationalen Naturlandschaften und dem Nationalpark Hainich für die zahlreichen Angebote für Kinder und Familien. Nicht zuletzt ein Dank an alle Preisbewerber für ihr Engagement, auch wenn ihre Bewerbung nicht zu einer Auszeichnung führte. Ein Dank an alle, die hier nicht genannt werden können, von deren Engagement wir nichts wissen oder es nur ahnen. Ohne das vielfältige, sei es haupt- oder ehrenamtliche Engagement vieler Menschen in der Umweltbildung und bei der Anleitung unserer Kinder stünde die Zukunft des Naturschutzes in ernster Frage.

gekürzte Fassung des Artikels „Naturschutz braucht Artenkenner - Stiftung Naturschutz verleiht zum 6. Mal den Thüringer Naturschutzpreis“ aus der LNT 3/2018 von Karin Jäger

Die Stiftung ist immer mit dabei

Auf verschiedene Veranstaltungen präsentierte sich die Stiftung Naturschutz Thüringen auch im Jahr 2018. Zum Langen Tag der der Natur*, der mit dem Tag des offenen Landtages zusammen fiel (09. Juni 2018) hatte das neue Spielelement „Pilz“ seinen Auftakt. Dieser kam bei den kleinen Gästen wirklich gut an. Es wurde gebastelt, gemalt und den Stimmen der Vögel in einem Quiz gelauscht. Zusätzlich zum Naturerlebnisspiel war ein Kinderschminken-Team vor Ort, welches die Kleinen unter dem Motto „Bunte Gesichter der Artenvielfalt“, das übrigens auch das Thema des Stiftungsstandes war, bunt bemalte. Während sich die Kinder beschäftigten, konnten die Mitarbeiter der Stiftung die interessierten Eltern über die Arbeit der Stiftung informieren. Nicht nur das Naturerlebnisspiel hatte an diesem Tag seine Premiere, auch sechs neu gestaltete Banner konnten präsentiert werden. Diese haben etwas ganz Besonderes. Neben großen ausdrucksstarken Bildern und Überschriften, die die Arbeit der Stiftung repräsentieren, können an die Banner verschiedene Holztäfelchen in Vogelform mit einem Magnet befestigt werden. Auf diesen stehen unterschiedliche Worte bzw. Texte, die untereinander mit den Bannern kombiniert werden können und im Ganzen dann aufzeigen, was der Stiftung bei Ihrer Arbeit von großer Bedeutung ist.



Tag des offenen Landtags, Foto: SNT



Kinderschminken beim Tag des offenen Landtags, Foto: SNT

Veranstaltung

Präsens auf
vielen Veranstaltungen

Veranstaltung

Präsens auf
vielen Veranstaltungen

Mit über 30.000 Besuchern war die Landwirtschaftsmesse „Grüne Tage Thüringen“ ein Magnet für Interessierte dieses Bereiches. 310 Aussteller auf einer Ausstellungsfläche von 46.000 Quadratmeter präsentierten sich aus dem Bereich Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft. Mitten drin, die Stiftung Naturschutz Thüringen, die auch hier über ihre Arbeit und Projekte informierte.

Und auch beim alljährlichen Kartoffelfest, welches jedes Jahr im Gutspark Alperstedt stattfindet, war die Stiftung wieder mit dabei. Das Kartoffelfest selbst ist seit Jahren ein fester Bestandteil von Alperstedt und lockt kontinuierlich

viele Besucher an. Der Stiftung ging es bei der Veranstaltung vor allem darum, über das Beweidungsprojekt Alperstedter Ried zu informieren, wo sich in den letzten Monaten sehr viel getan hat bzw. immer noch tut. Anhand von Karten konnten das Projekt auch bildlich vorgestellt werden.

* Der Lange Tag der Natur, wird alljährlich vom NABU Thüringen e.V. und der Stiftung veranstaltet.

Text: Nancy Paudler



Ingrid Werres am Stiftungsstand, Foto: SNT



Der Stand der SNT bei den Grünen Tagen Thüringen, Foto: SNT

A close-up photograph of a dandelion seed head, showing the intricate structure of the seeds and their feathery pappus. The seeds are arranged in a circular pattern, radiating from a central point. The background is a soft, out-of-focus green, suggesting a natural outdoor setting. A solid purple horizontal bar is positioned at the top of the image.

Akteure

Foto: SNT



Seit dem 21. Juni 2018 steht die Stiftung Naturschutz Thüringen rechtlich auf neuen Füßen, denn der Thüringer Landtag verabschiedete an diesem Tag das Thüringer Naturschutz-Stiftungsgesetz (ThürNatSchStiftG). Aufgrund der Neustrukturierung der Stiftung wurde auch der Stiftungsrat entsprechend neu berufen.

Artikel 6 (2) regelt die Zusammensetzung des Stiftungsrates wie folgt:

„Der Stiftungsrat soll aus nicht mehr als neun Mitgliedern bestehen. Das für Naturschutz und Landschaftspflege zuständige Mitglied der Landesregierung ist Mitglied des Stiftungsrats und führt den Vorsitz. Es kann dauerhaft eine Vertretung aus dem für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Ministerium mit der Wahrnehmung seiner Mitgliedschaft, verbunden mit dem Vorsitz, beauftragen.

Des Weiteren sollen

1. das für Naturschutz und Landschaftspflege zuständige Ministerium,
2. das für Landwirtschaft und Forsten zuständige Ministerium,

3. die Landesanstalt für Umwelt und Geologie sowie
4. die Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke gemeinsam ein Mitglied vorschlagen.

Der Naturschutzbeirat bei der obersten Naturschutzbehörde kann bis zu zwei Mitgliedervorschlägen. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Ausschusses des Thüringer Landtags sind Mitglieder des Stiftungsrats.

Die Mitglieder des Stiftungsrats nach Satz 4 werden von der obersten Naturschutzbehörde jeweils auf die Dauer von fünf Jahren berufen; eine erneute Berufung ist zulässig. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.“

Stiftungsrat 2018 der Stiftung Naturschutz Thüringen

Stand Dezember 2018

Stiftungsrat

stellvertretender Stiftungsrat



Stiftungsratsvorsitzender

Olaf Möller

Staatssekretär



Dr. Hans-Jürgen Schäfer

Abteilungsleiter für
Naturschutz und
Nachhaltigkeit

Thüringer Ministerium
für Umwelt, Energie und
Naturschutz



Britta Krämer

Stellvertretende Referatsleiterin
Arten- und Biotopschutz
Natura 2000, Waldökologie



Peter Ritschel

Abteilungsleiter für
Landwirtschaft, Markt und
Ernährung

Thüringer Ministerium
für Infrastruktur und
Landwirtschaft



Dr. Frank Augsten

Kommissarischer Leiter der
Thüringer Landesanstalt für
Landwirtschaft

Stiftungsrat



Dr. Burkhard Vogel
Geschäftsführer BUND



Martin Weigand
Referatsleiter Gemeinde- und
Städtebund Thüringen

Landesnaturschutzbeirat

stellvertretender Stiftungsrat



Martin Schmidt
Vorsitzender NABU Thüringen

Foto: Carolin Pflieger



Martin Biedermann
Vorsitzender der Interessen-
gemeinschaft Fledermausschutz
und -forschung
Thüringen e. V.



Christine Kober
Leiterin Naturpark
Thüringer Schiefergebirge /
Obere Saale

Nationale Naturlandschaften



Manfred Grossmann
Leiter Nationalpark Hainich

Stiftungsrat

stellvertretender Stiftungsrat



Tilo Kummer

Mitglied des Landtages

Foto: Von Steffen Prößdorf -
Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0 de,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=47255210>



Volker Emde

Mitglied des Landtages

Umweltausschuss



Prof. Martin Feustel

Präsident
(bis 31. Dezember 2018)

Thüringer Landesanstalt
für Umwelt und Geologie
seit 2019 TLUBN



Dr. Werner Westhus

Abteilungsleiter Naturschutz
(bis 31. Dezember 2018)

Vorstand 2018 der Stiftung Naturschutz Thüringen

Mit der Eigenständigkeit der Stiftung im Juni 2018 wurde der Vorstand aufgelöst und durch einen Geschäftsführer ersetzt. Bis zur Ernennung des neuen Geschäftsführers blieb der alte Vorstand noch im Amt.



Beate Schrader

Leiterin der Geschäftsstelle der
Stiftung Naturschutz Thüringen

(bis September 2018)

Vorstand der Stiftung Natur-
schutz Thüringen seit 2008



Dr. Dieter Franz

Abteilungsleiter im Landwirt-
schaftsamt Hildburghausen

Vorstand der Stiftung Natur-
schutz Thüringen seit 1995

Foto: Christian Meyer



Jörg Nonnen

ehemaliger Leiter der
Naturparkverwaltung
Kyffhäuser

Vorstand der Stiftung Natur-
schutz Thüringen seit 2014

Die Geschäftsstelle der Stiftung Naturschutz Thüringen 2018

Wie die Jahre zuvor war auch 2018 für die Stiftung von vielfältigen Vorhaben und vor allem Neuerungen geprägt. Es war eine sehr bewegte Zeit mit Veränderungen auf verschiedensten Ebenen. Mit dem Gesetz zur Neustrukturierung der Stiftung, welches im Juni in Kraft trat, ergaben sich für das Handeln sowohl neue Optionen als auch neue Herausforderungen. Aufgrund der größeren Selbstständigkeit ist es der Stiftung u. a. zum ersten Mal möglich, für geplante Naturschutzprojekte auch Bundesmittel einzuwerben. Dies wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern aus Thüringen mit der Beantragung eines engagierten Verbundprojektes zum Insektenschutz beim Bundesamt für Naturschutz sogleich umgesetzt. Dennoch ergaben sich mit dem neuen Gesetz, auch größere Aufgaben im Bereich der Selbstverwaltung. Eine Anbindung an die TLUG, seit 2019 TLUBN, ist wie zuvor nun nicht mehr gegeben. Dies bedurfte vielfältiger Anpassungen z. B. im Bereich der IT und Personalverwaltung. Auch mussten neue Finanzierungsvereinbarungen mit dem Umweltministerium für die von der Stiftung bearbeiteten Aufgaben erstellt werden.

Ein weiterer Meilenstein im Jahr 2018 war das Thüringer Gesetz über das Nationale Naturmonument „Grünes Band Thüringen“, in welchem der Stiftung die Trägerschaft für das Nationale Naturmonument übertragen wurde. Dies impliziert neben einer weite-

ren Finanzierungsvereinbarung und entsprechenden Aufgaben auch die Bereicherung mit neuem Personal. Außerdem muss ein anspruchsvoller Pflege-, Entwicklungs- und Informationsplan (PEIPL) erstellt werden, der sowohl die Belange des Naturschutzes als auch die der Erinnerungskultur für dieses Mahnmal, der ehemaligen deutsch-deutschen Teilung berücksichtigt. Die Stiftung erhofft sich daraus eine Weiterentwicklung des gesamten Grünen Bandes in vielfältiger Hinsicht, als wichtiger Biotopverbund und als lebendige Brücke zwischen Mensch und Natur.

Das Personalkarussell bei der Stiftung drehte sich 2018 so stark wie selten zuvor. Mit der Selbstständigkeit mussten neue Aufgaben u. a. im Bereich Haushalt, Personal, IT, Verwaltung, Fuhrpark, Beantragung von Finanzmitteln über Förderprojekte bewältigt werden. Der Neubau der Geschäftsstelle bindet Personal. Die Trägerschaft des Nationalen Naturmonuments bringt neue Aufgaben. Die Grundlagen für ein neues Managementteam, die Einstellung der Gebietsbetreuer, die Finanzierung der Trägerschaft und die fachlichen Inhalte für den Entwicklungsplanung mussten und müssen noch immer vorbereitet werden. Hinzu kam, dass drei Kolleginnen in den Mutterschutz und die anschließende Elternzeit gingen. Die Aufgaben wurden neu organisiert und neue Mitarbeiter eingestellt. So konnte die Stiftung im Bereich Liegenschaften



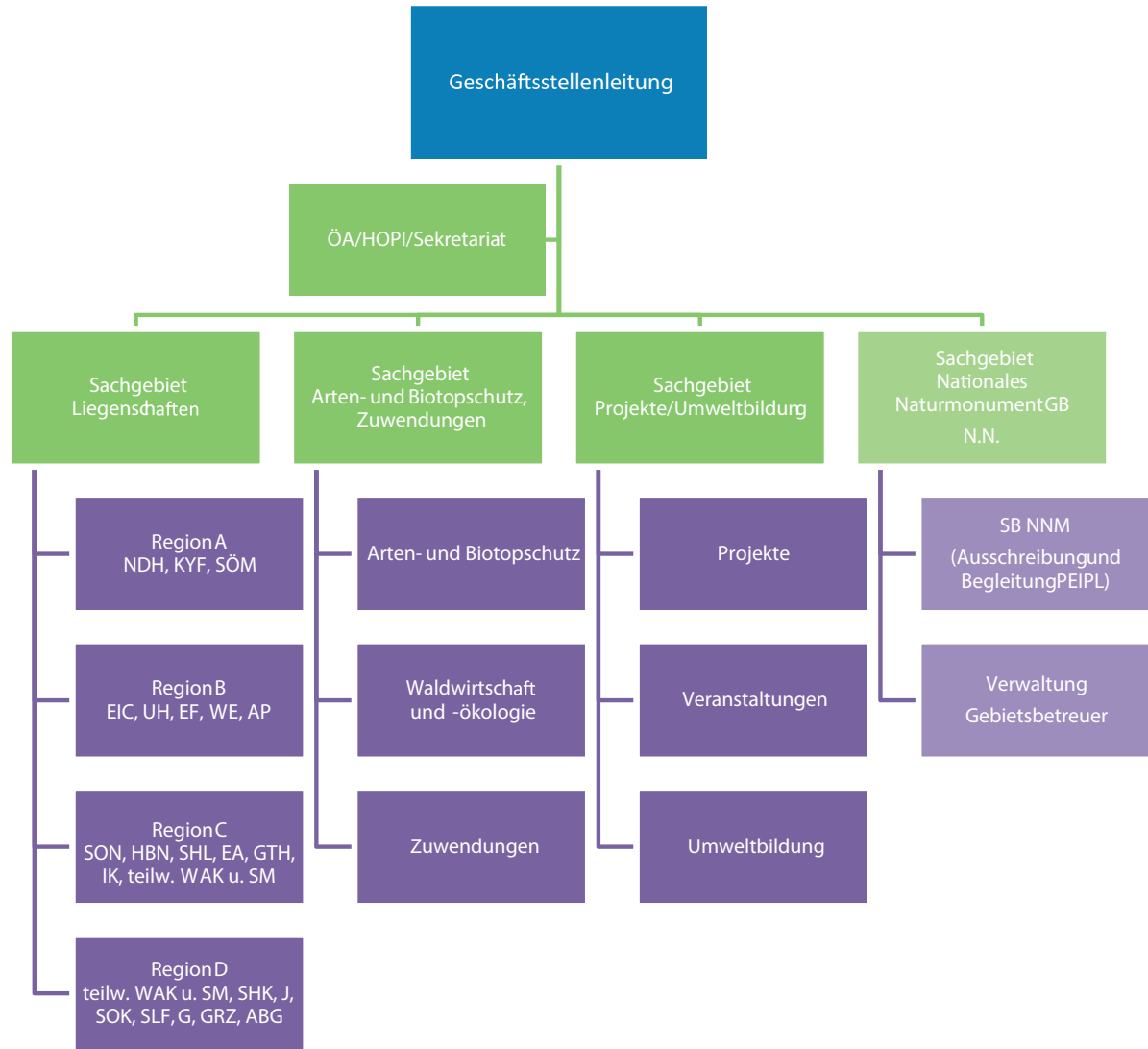
mit Ann-Katrin Heynlein und Luise Wermter sowie im Bereich Arten- und Biotopschutz mit Christoph Weinrich neue Unterstützung für die anstehenden Herausforderungen finden. Zudem übernahm Julia Wanek die Arbeit im Bereich Umweltbildung. Der größte Wechsel fand jedoch im September statt, als Geschäftsstellenleiterin Beate Schrader sich in ein anderthalbjähriges Sabbatical verabschiedete. Um diesen Verlust abzufedern, wurde bis zur Einstellung des neuen Geschäftsführers ihre Vertretung von Stella Schmigalle, später von Christoph Weinrich, wahrgenommen und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand weiter intensiviert. Sie konnten dabei auf die engagierte Unterstützung der erfahrenen Kolleginnen zurückgreifen.

Aus dieser Zeit der Veränderungen entstand die Notwendigkeit, sich neu zu strukturieren. Zur Bewältigung der Aufgaben wurden die drei Sachgebiete Liegenschaften, Arten- und Biotopschutz/Zuwendungen sowie Projekte/Umweltbildung etabliert. Für die Stiftung war es eine sehr bewegte und intensive Zeit zwischen Tagesgeschäft, Neuausrichtung und Umstrukturierung.

Text: Christoph Weinrich

Organigramm

Stiftung Naturschutz
Thüringen



Stand: Dezember 2018

Die Geschäftsstelle 2018 der Stiftung Naturschutz Thüringen



Beate Schrader

Dipl. Ing. Landschaftspflege
bis September 2018 Leiterin
der Geschäftsstelle
dabei seit 2008 bis
September 2018



Stella Schmigalle

M. Sc. Forest Information Technology
Sachgebietsleitung Liegenschaf-
ten und Projekte, stellvertretende
Geschäftsstellenleitung
dabei seit 2013,
seit Dezember 2018 in Elternzeit



Christoph Weinrich

M. Sc. Biodiversity, Ecology
and Evolution, Sachgebietslei-
tung Arten- und Biotopschutz,
Zuwendungen, stellvertretende
Geschäftsstellenleitung, dabei
seit 2018, Elternzeitvertretung



Charlotta Schulz

M. Sc. Landschaftsökologie
Sachgebietsleitung Arten- und
Biotopschutz, Zuwendungen
dabei seit 2016,
seit Juli 2018 in Elternzeit



Ines Püschel

Argraringenieur und Dipl. Ing.
für Landschaftspflege
Sachgebietsleitung
Liegenschaften,
dabei seit 2016



Ingrid Werres

Dipl. Ing. Landschaftspflege
Sachgebietsleitung Projekte und
Umweltbildung,
Liegenschaft und Projektma-
nagement
dabei seit 1998



Luise Wermter

M. Sc. Pflanzenproduktion
und Umwelt
Liegenschaften und
Projektmanagement
dabei seit 2018



Ann-Katrin Heynlein

M. Eng. Landschaftsarchitektur (FH)
Liegenschaften und
Projektmanagement
dabei seit 2018



Marcus Lange

M. Sc. Forstwissenschaften
Waldökologie und Waldumbau
dabei seit 2017



Nancy Paudler

M. A. Geschichts- und
Medienwissenschaften
Öffentlichkeitsarbeit und IT
dabei seit 2017



Karin Jäger

Dipl. Ing. Ökonom (TU)
Förderpraxis und
Veranstaltungen
dabei seit 2013



Janett Hubert

Diplom-Verwaltungswirtin (FH)
Personal, Haushalt und Finanzen
dabei seit 2015



Julia Wanek

B. Sc. Forstwirtschaft und
Ökosystemmanagement
Umweltbildung und
Veranstaltungsmanagement
dabei seit Januar 2018
Elternzeitvertretung



Peggy Faulstich

B. Eng Landschaftsarchitektur
Umweltbildung und
Veranstaltungsmanagement
dabei seit 2015,
seit Januar 2018 in Elternzeit



Steffen Kosiolek

Medienverwaltung
dabei seit 2008



Sigrun Heinze

Verwaltungsstelle Sekretariat
dabei seit 2008

Die Stiftung Naturschutz Thüringen und Beate Schrader

Im Rahmen der 2008er Reform Thüringer Landesbehörden und der damit verbundenen Auflösung der Staatlichen Umweltämter wurde für die Stiftung Naturschutz am 1. Mai 2008 eine Geschäftsstelle errichtet. Als Unterstützung des dreiköpfigen Vorstandes bei der Geschäftsführung, wurde die Geschäftsstelle in Erfurt angesiedelt und strukturell der TLUG angegliedert. Beate Schrader, vormals Leiterin des Referats Naturschutz am Staatlichen Umweltamt Erfurt, übernahm die Leitung der Geschäftsstelle. Unter ihrer Führung begannen im Frühsommer 2008 sechs Landesbedienstete eine funktionierende Geschäftsstelle für die Stiftung Naturschutz Thüringen zu errichten. Nach dem Rücktritt eines Vorstandsmitgliedes stellte sich Frau Schrader auch dieser Herausforderung und wurde am 26.11.2008 als einer von drei Vorständen berufen.

All dies spielte sich in einer turbulenten Zeit ab. Eine Stiftung ist verpflichtet, das Stiftungskapital zu erhalten. Dies war in den Jahren 2008 ff. keine leichte Aufgabe. Die weltweite Finanzkrise bescherte den Verantwortlichen der Stiftung Naturschutz Thüringen mehr als eine schlaflose Nacht. Zwar konnte das Stiftungskapital erhalten werden, doch der Spielraum für die Förderung von Projekten, die damalige Hauptaufgabe der Stiftung, war deutlich eingeschränkt.

Ein großes Aufgabenspektrum waren die Flächenübernahmen im Jahr 2010 am Grünen Band sowie die naturschutzfachliche Betreuung großer Teile der landeseigenen Naturschutzflächen. Eine Herausforderung, welche Frau Schrader als Leiterin mühelos meisterte.

In den zehn Jahren ihrer Leitung setzte die Stiftung insgesamt ca. 21 Millionen Euro um, förderte 173 Projekte mit einem finanziellen Gesamtumfang von 1,7 Millionen Euro, verlieh fünf Mal den Thüringer Naturschutzpreis, verwaltete und entwickelte in Kooperationen sowie in eigenen Projekten rund 6.000 ha Flächen im Freistaat und verwaltete ein Anlagekapital von



zuletzt ca. 11 Mio Euro. Die Leitung und Zusammensetzung des Stiftungsrates änderte sich in diesen Jahren mehrfach, wie es auch im Vorstand personelle Wechsel und zeitweilige Lücken gab.

Bei all dem zog die Geschäftsstelle drei Mal um und der Personalbestand, der über viele Jahre ständiger Anlass zur Sorge war, änderte sich von anfangs sechs Mitarbeitern über zwischenzeitlich dreieinhalb bis zuletzt 15.

Beate Schrader leitete die Geschäftsstelle durch alle diese Anforderungen und Turbulenzen mit viel Engage-

ment und großer Begeisterung. Ihrer Beharrlichkeit und ihrem konstanten Einsatz verdankt die Stiftung den Großteil ihres jetzigen Ansehens.

Mit dem Gesetz zur Neustrukturierung der Stiftung Naturschutz Thüringen (ThürNatSchStiftG) wurde eine neue Grundlage der Stiftungsleitung geschaffen. Zu Beginn ihrer jahrelang angesparten Freistellungsphase hat Beate Schrader die Geschäftsstellenleitung der Stiftung zum 1. September 2018 abgegeben. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

Text: Karin Jäger, Fotos: SNT



Jahresrechnung 2018

Das Haushaltsvolumen der Stiftung belief sich im Jahr 2018 auf insgesamt 8.787.771 Euro (gerundet).

Ein großer Teil der Einnahmen der Stiftung entstand durch Verwaltungseinnahmen wie Pachten und Holzrölöse, welche vor allem auf Flächen im Grünen Band erwirtschaftet wurden und wiederum dort umgesetzten Maßnahmen wie beispielsweise Entbuschungen, zugutekamen. Aber auch Maßnahmen wie die Sanierung von Durchlässen bzw. Brücken- und Wegebaumaßnahmen im Bereich der ehemaligen innerdeutschen Grenze konnten in Zusammenspiel mit der Fehlbedarfsfinanzierung des Freistaates für die Weiterentwicklung des Grünen Bandes finanziert werden.

Die Mehrheit der Einnahmen wurde jedoch aus Zinsen und Erträgen aus der Anlage des Stiftungskapitals generiert. Diese wurden u. a. für die Projektförderung, welche sich in Summe auf 190.873 Euro beliefen, für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen, wie die Ausrichtung des GeoTages der Natur in Alperstedt sowie für die Inanspruchnahme diverser Dienstleistungen, insbesondere im Rahmen der Umsetzung von eigenen Projekten, verausgabt.

Weiterhin erhielt die Stiftung Zuweisungen des Freistaates für die Erfüllung Übertragener Aufgaben und für die eingangs bereits erwähnte Entwicklung

des Grünen Bandes in Höhe von insgesamt ca. 1,1 Mio. Euro. Mit diesen Mitteln wurden u. a. Personalausgaben der Stiftung, Miet- und Bewirtschaftungsausgaben für die Büroräume sowie die Unterhaltung der stiftungseigenen Fahrzeuge finanziert.

Die Mittel für Entwicklung des Grünen Bandes flossen vorrangig in Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen vor Ort bzw. in die beauftragten Bewirtschaftungsdienstleistungen, welche insgesamt betrachtet einen nicht unerheblichen Teil der Gesamtausgaben ausmachten.

Auch der geplante Neubau des stiftungseigenen Bürogebäudes wurde vom Freistaat Thüringen mit einer Zuweisung in Höhe von 144.482 Euro bedacht, wovon allerdings nur ein geringer Teil aufgrund zeitlicher Verzögerungen tatsächlich in 2018 ausgeben werden konnte.

Nach Abschluss der Jahresrechnung konnte sowohl auf Einnahmen- als auch auf Ausgabenseite ein Betrag von jeweils rund 4.393.885 Euro verzeichnet werden.

Die Jahresrechnung wurde am 14.03.2019 durch den Stiftungsrat in dessen Sitzung bestätigt. Anschließend erfolgte die Vorlage bei der Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz.

Text: Janett Hubert



Einnahmen und Ausgaben 2018 im Überblick

| | | |
|------------------------|---|--------------------|
| Einnahmen 2018 | Verwaltungseinnahmen | 2.195.401 € |
| | Sonstige Verwaltungseinnahmen | 6.053 € |
| | Mieten und Pachten | 88.288 € |
| | Erlöse aus der Veräußerung beweglicher Sachen (Holzerlöse) | 68.520 € |
| | Erlöse aus der Veräußerung von unbeweglichen Sachen | 1.342 € |
| | Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen und sonstigem Kapitalvermögen | 1.866.824 € |
| | Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland | 164.374 € |
| | Zuweisungen und Zuschüsse | 1.236.616 € |
| | Sonstige Zuweisungen von Ländern | 1.103.743 € |
| | Sonstige Zuweisungen in Form der Ausgleichabgabe | 47.548 € |
| | Sonstige Zuschüsse oder Erstattungen aus dem Inland | 85.325 € |
| Summe Einnahmen | 4.393.885 € | |

| | | |
|--|--|-------------------|
| Ausgaben 2018 | Personalausgaben | 408.995 € |
| | Sächliche Verwaltungsausgaben | 1.027.03 € |
| | Geschäftsbedarf/Vermischter Sachaufwand | 5.684 € |
| | Unterhaltung Fahrzeuge und dgl. | 8.128 € |
| | Unterhaltung/Bewirtschaftung von Grundstücken und baulichen Anlagen | 35.884 € |
| | Mieten und Pachten für Immobilien (Gebäude, Diensträume, Grundstücke) | 25.768 € |
| | Aus- und Fortbildung | 6.077 € |
| | Dienstreisen | 1.251 € |
| | Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit | 107.888 € |
| | Dienstleistungen u. Gestattungen, auch im Rahmen der Umsetzung von Projekten | 747.891 € |
| | Steuern und Abgaben | 68 € |
| | Versicherungen | 1.192 € |
| | Rückzahlung zu viel erhaltener Beträge | 73.025 € |
| | Nicht aufteilbare Verwaltungsausgaben | 14.181 € |
| | Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke/Projektförderungen | 190.873 € |
| | Vermögensübertragungen/Inflationsausgleich | 367.791 € |
| | Baumaßnahmen | 51.726 € |
| | Sonstige Ausgaben für Investitionen | 120.760 € |
| | Erwerb von beweglichen Sachen | 104.567 € |
| | Erwerb von unbeweglichen Sachen/Flächenerwerb | 16.193 € |
| Besondere Finanzierungsausgaben | 2.226.703 € | |
| Summe Ausgaben | 4.393.885 € | |

(2) Der Stiftungsrat soll aus nicht mehr als neun Mitgliedern bestehen. Das für Naturschutz und Landschaftspflege zuständige Mitglied der Landesregierung ist Mitglied des Stiftungsrats und führt den Vorsitz. Es kann dauerhaft eine Vertretung aus dem für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Ministerium mit der Wahrnehmung seiner Mitgliedschaft, verbunden mit dem Vorsitz, beauftragen. Des Weiteren sollen

1. das für Naturschutz und Landschaftspflege zuständige Ministerium,
2. das für Landwirtschaft und Forsten zuständige Ministerium,
3. die Landesanstalt für Umwelt und Geologie sowie
4. die Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke gemeinsam

je ein Mitglied vorschlagen. Der Naturschutzbeirat bei der obersten Naturschutzbehörde kann bis zu zwei Mitglieder vorschlagen. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Ausschusses des Thüringer Landtags sind Mitglieder des Stiftungsrats. Die Mitglieder des Stiftungsrats nach Satz 4 werden von der obersten Naturschutzbehörde jeweils auf die Dauer von fünf Jahren berufen; eine erneute Berufung ist zulässig. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

(3) Das Nähere regelt die Satzung.

§7

Geschäftsführer

(1) Der Geschäftsführer wird vom Stiftungsrat mit Zustimmung der obersten Naturschutzbehörde für die Dauer von sechs Jahren bestellt. Eine erneute Bestellung ist zulässig.

(2) Der Geschäftsführer ist für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht nach diesem Gesetz oder der aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Satzung dem Stiftungsrat zugewiesen sind. Er erledigt insbesondere die laufenden Angelegenheiten sowie die Personalangelegenheiten und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Der Stiftungsrat ist gegenüber dem Geschäftsführer weisungsbefugt.

(3) Das Nähere, insbesondere die Vertretung des Geschäftsführers, regelt die Satzung.

§8

Beschäftigte

Auf die Rechtsverhältnisse der Beschäftigten der Stiftung sind die gesetzlichen und tariflichen Vorschriften anzuwenden, die für die Beschäftigten des Landes gelten.

§9

Aufsicht

Die Stiftung untersteht unmittelbar der Aufsicht des für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Ministeriums. Die Aufsicht beschränkt sich darauf, die Rechtmäßigkeit der Verwaltung sicherzustellen (Rechtsaufsicht).

§10

Aufhebung der Stiftung

Bei der Aufhebung der Stiftung fällt das Stiftungsvermögen an das Land Thüringen. Ein nach Abzug aller Verbindlichkeiten verbleibender Überschuss ist unmittelbar für Zwecke des Naturschutzes zu verwenden.

§11

Übergangsbestimmung

Der zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Gesetzes amtierende Vorstand der Stiftung bleibt bis zur Bestellung des Geschäftsführers im Amt.

§12

Gleichstellungsbestimmung

Status- und Funktionsbezeichnungen in diesem Gesetz gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

*Erfurt, den 29. Juni 2018
Der Präsident des Landtages, Carius*

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Naturschutz Thüringen
Kühnhäuser Straße 15
99095 Erfurt
Telefon: 0361 57 39 31 202

www.stiftung-naturschutz-thueringen.de
kontakt@stiftung-naturschutz-thueringen.de

Grundlayout:

Kleine Arche im Jahr 2017

Satz:

timespin Digital Communication GmbH, Jena

Druck:

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

Fotos Umschlag:

Stiftung Naturschutz Thüringen, Thomas Victor/GEO,
Roland Obst, Thomas Stephan

Sollten Autorenschaften nicht oder falsch genannt worden sein, bitten wir um Entschuldigung. Gerne nehmen wir Korrekturen vor, um zukünftig richtig zu deklarieren. Bitte geben Sie uns Bescheid. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

 [StiftungNaturTh](https://www.facebook.com/StiftungNaturTh)

 [StiftungNaturTh](https://twitter.com/StiftungNaturTh)

 [stiftung.naturschutz.th](https://www.instagram.com/stiftung.naturschutz.th)

**...SONDERN AUCH
UNSERER KULTUREN,
IDENTITÄTEN UND
UNSERER
LEBENSFREUDE.**

Robert Watson

**Stiftung Naturschutz
Thüringen**

Kühnhäuser Straße 15
99095 Erfurt

Telefon: 0361 57 39 31 202

www.stiftung-naturschutz-thueringen.de

